



# JAHRESBERICHT 2016



Kreisjugendring  
Erding



## Inhaltsverzeichnis

	<b>Seite</b>
<b>Vorwort</b>	<b>2</b>
<b>Aktivitätsbericht „Termine“</b>	<b>4</b>
<b>Mitgliedsverbände</b>	<b>7</b>
<b>„Ein Jugendverband stellt sich vor!“</b>	<b>10</b>
<b>Jugendleitercard</b>	<b>12</b>
<b>Geschäftsstelle</b>	<b>15</b>
<b>Verleih</b>	<b>16</b>
<b>Zuschüsse an die Mitgliedsverbände</b>	<b>18</b>
<b>Vorstand</b>	<b>20</b>
<b>Vollversammlung</b>	<b>21</b>
<b>Fachstelle für offene Jugendarbeit</b>	<b>23</b>
<b>Praktikas</b>	<b>25</b>
<b>Jugend- Schulsozialarbeit</b>	<b>27</b>
<b>Offenen Ganztageschule</b>	<b>33</b>
<b>Kinderferienfreizeit</b>	<b>34</b>
<b>Sprachreise</b>	<b>37</b>
<b>Zirkuspädagogische Angebote</b>	<b>38</b>
<b>Gemeindliches Ferienprogramm</b>	<b>42</b>
<b>Mitarbeiter- und Jugendbildungsmaßnahmen</b>	<b>44</b>
<b>Kooperation und Kontakte</b>	<b>47</b>

## VORWORT



***Liebe Freunde und Unterstützer des Kreisjugendrings!***

*Das Jahr 2016 stand im Zeichen des Wandels.*

*Bei der Frühjahrsvollversammlung wurde ein neuer Vorstand gewählt. Von fünf Mandaten für Beisitzer standen vier neu zur Wahl. Unser Anliegen die großen Jugendverbände möglichst auch im Kreisjugendrings Vorstand abzubilden ist uns leider nicht gelungen, da bereits in den Verbänden die Gremien schwer zu besetzen sind. Dank dem ehrenamtlichen Engagement ehemaliger Mitarbeiter ist es uns trotzdem gelungen, einen fachlich kompetenten, vorwiegend weiblichen, Vorstand zu bilden. Nach einer Nachwahl Herbst konnten wir dann den Vorstand, mit einem engagierten jungen Mann vom Jugendverein Taufkirchen vervollständigen.*

*Auch an der Spitze vollzog sich ein Wandel. Frau Schwaiger als langjährige Vorsitzende stellte ihr Amt aus privaten Gründen zur Verfügung und kandidierte als Stellvertretende Vorsitzende. Ich stellte mich wieder der Verantwortung und kehrte auf den Posten als Vorsitzende, den ich vor Jahren schon einmal innehatte, zurück. Vorrangiges Ziel meiner Tätigkeit im Amt soll es sein, die Arbeit des Kreisjugendrings kontinuierlich fortzuführen, bestehende Projekte weiterzuentwickeln und in all unseren Tätigkeitsbereichen ein verlässlicher Partner zu bleiben.*

*Eine weitere Veränderung gab es bei unseren Mitarbeitern. Frau Floßmann, als Schulsozialarbeiterin in der Gemeinde Fraunberg tätig, übernahm die Leitung der „Offenen Ganztageschule“ in Fraunberg und ist somit mit 15 Stunden beim Kreisjugendring angestellt.*

*Auch die Stelle für die pädagogische Mitarbeiterin in der „offenen Jugendarbeit“ mussten wir leider wieder neu besetzen. Frau Gutmann wechselte in die freie Wirtschaft und ins Ehrenamt als Beisitzerin im Vorstand. Mit Frau Baumann fanden wir eine kompetente Nachfolgerin, die sich mit großer Empathie für die Jugendlichen einsetzt und eine qualifizierte Bildungsarbeit leistet.*

*Zu guter Letzt mussten wir uns von unserem langjährigen Kooperationspartner bei den Sprachreisen verabschieden, da überraschend der Geschäftsbetrieb eingestellt wurde. Nach längern Suchen ist es uns jedoch gelungen einen neuen Partner zu finden und wir hoffen, dass sich hier die Zusammenarbeit und inhaltliche Ausrichtung ebenso professionell und jugendgerecht wie in den Jahren davor gestaltet.*

*Abschließend wäre noch zu sagen, dass es auch bei unserem Dauerprojekt Jugendzeltplatz einen Wechsel gegeben hat. Der Standort am Kronthaler Weiher steht nicht mehr zur Disposition. Die Landkreisgremien haben entschieden einen Jugendzeltplatz am Notzinger Weiher zu errichten. Wir sehen es als unsere Aufgabe auch hier konzeptionell mitzuarbeiten und in diesem ökologisch wertvollen Bereich eine Einrichtung zu schaffen die Kindern und Jugendlichen Naturerlebnisse und ein umweltpädagogisches Angebot ermöglicht.*



## AKTIVITÄTSBERICHT „TERMINE“ 2016

### Januar

- 20.01. Dienstbesprechung
- 25.01. Vorstandssitzung
- 26.01. Arbeitstreffen „Juleica Ausbildung an Schulen“
- 29.01. Jugendpolitischer Jahresauftakt BJR
- 30.01. Arbeitstagung Vorsitzende Kreis- und Stadtjugendringe

### Februar

- 03.02. Arbeitstreffen „Überarbeitung Zuschussrichtlinien“
- 15.02. Vorstandssitzung
- 16.02. 1.Kurstag „Juleica Ausbildung an Schulen“ Dorfen
- 18.02. Besprechung Bauamt Erding zum Jugendzeltplatz
- 22.02. Jugendhilfeausschuss
- 22.02. Vorbesprechung Offene Ganztageschule Fraunberg
- 22.02.- 26.02. Jugendleiterkurs FOS/BOS
- 23.02.- 24.02. Landestagung Geschäftsführer
- 23.02. 2. Kurstag „Juleica Ausbildung an Schulen“ Dorfen
- 29.02. Erste Hilfe Kurs FOS/BOS

### März

- 01.03. 3.Kurstag „Juleica Ausbildung an Schulen“ Dorfen
- 01.03. Arbeitsgespräch Kommunale Jugendarbeit
- 02.03. Dienstbesprechung Jugendsozialarbeit
- 03.03. Jahresabschlussgespräch Landrat
- 07.03. Vorstandssitzung
- 08.03. 4.Kurstag „Juleica Ausbildung an Schulen“ Dorfen
- 08.03.- 10.03. Fortbildung Verwaltungsangestellte
- 09.03. Projektbeirat Wartenberg
- 11.-13.03. Spieltage Dorfen
- 14.03. Arbeitstreffen „Juleica Ausbildung an Schulen“
- 15.03. 5.Kurstag „Juleica Ausbildung an Schulen“ Dorfen
- 15.03. Antrittsgespräch Praktikantin
- 16.03. Besprechung Offene Ganztageschule Fraunberg
- 16.03. Arbeitsgespräch „Inklusionstag“
- 17.03.-18.03. Fachforum Jugendarbeit und Schule

### April

- 05.04. 6.Kurstag „Juleica Ausbildung an Schulen“ Dorfen
- 07.04. Besprechung „Offenen Ganztageschule“ Fraunberg
- 09.04. Zirkusworkshop „Firmtag“
- 11.04. Vorstandssitzung“
- 11.04. Teamereinweisung „Sprachreise“
- 12.04. Planungsgespräch „Zirkusprojekt Schröding“
- 12.04. 7. Kurstag „Juleica Ausbildung an Schulen“ Dorfen
- 15. 04. Vorstellungsgespräch Teamer Kinderfreizeit
- 18.04. Klausurabend

- 19.04. Spendenübergabe Stadtwerke
- 19.04. 8.Kurstag „Juleica Ausbildung an Schulen“ Dorfen
- 21.04. Dienstbesprechung Jugendsozialarbeit“
- 25.04. Arbeitstreffen „Überarbeitung Zuschussrichtlinien“
- 26.04. 9. Kurstag „Juleica Ausbildung an Schulen“ Dorfen

### **Mai**

- 03.05. 10. Kurstag „Juleica Ausbildung an Schulen“ Dorfen
- 11.05. Runder Tisch Migration
- 16.05.-20.05. „Oberbayerische Zirkustage“
- 24.05. 11. Kurstag „Juleica Ausbildung an Schulen“ Dorfen
- 30.05. Vollversammlung
- 31.05. Schulforum „Anne Frank Gymnasium“

### **Juni**

- 01.06. Arbeitstagung BJR „Jugendarbeit und Schule“
- 07.06. Vorbereitungstreffen „Praxistag Inklusion“
- 07.06. Administrationstreffen Juleica
- 08.06. Dienstbesprechung Jugendsozialarbeit“
- 09.06. Vorbereitungstreffen „Zirkusprojekt Hohenpolding“
- 11.06. Inklusionstag Dorfen
- 24.06. Bewerbungsgespräche
- 25.06. Internationales Fest der Begegnung
- 27.06. Vorstandssitzung
- 27.06. Vorstellungsgespräch Teamer Kinderfreizeit
- 30.06. Dienstbesprechung
- 30.06. Vorbereitungstreffen „Zirkusprojekt Hohenpolding“
- 30.06. Vorbereitungstreffen Kinderfreizeit

### **Juli**

- 04.07. Jugendhilfeausschuss
- 11.07. Vorbereitungsnachmittag Projekt Hohenpolding
- 13.07. „Zirkusprojekt „Hohenpolding“
- 19.07. Vorbereitungstreffen „Keltenralley“
- 25.07. Vorstandssitzung
- 26.07. Schulung Ferienbetreuer Fraunberg
- 27.07. Infoveranstaltung Sprachreise
- 28.07. Dienstbesprechung

### **August**

- 01.08. Keltenralley Pastetten
- 02.08. Keltenralley Walpertskirchen
- 04.08. Keltenralley Inning
- 06.08. Keltenralley Fraunberg
- 07.08. Vollversammlung Jugendzentrum Taufkirchen
- 08.08.-15.08. Kinderfreizeit
- 26.08.-11.09. Sprachreise – Bexhill

**September**

- 07.09.-08.09. Ferienbetreuung Maria Thalheim
- 13.09. Bündnis
- 22.09. Teilnahme am „Jour fixe“ in Isen
- 26.09. Vorstandssitzung
- 27.09. Nachtreffen Betreuer
- 29.09. Dienstbesprechung

**Oktober**

- 05.10. Juleica Abendseminar „Prävention vor sexuellem Mißbrauch“
- 08.10. Teambesprechung im des Jugendraum Neufinsing
- 10.10. Vorstandssitzung
- 11.10. Arbeitstreffen „Überarbeitung Zuschussrichtlinien“
- 12.10. Dienstbesprechung Jugendsozialarbeit
- 16.10. Gremium JUZ Dorfen
- 17.10. Klausurabend
- 19.10. Juleica Abendseminar „stoffliche Prävention“
- 26.10. „Runder Tisch Migration“
- 31.10. Stunde der offenen Tür im Jugendraum Neufinsing

**November**

- 05.11. Erste Hilfe Kurs
- 14.11. Vollversammlung
- 17.11. Dienstbesprechung Jugendsozialarbeit
- 17.11. Teilnahme an der Sitzung des Jugendausschusses der ev. Kirche
- 19.11. Schulung Jugendfeuerwehr
- 22.11. Fortbildung „Professionelles Handeln in der Jugendarbeit“
- 23.11. Jugendleiterkurs Karnevalsjugend „Aufsichtspflicht“
- 26.11. Dart- und Kickerturnier im Jugendtreff Taufkirchen
- 27.11. Jugendleiterkurs „Entwicklungs- und Gruppenpädagogik, Kommunikation“
- 27.11. Nachtreffen „Sprachreise“
- 28.11. Vorstandssitzung
- 30.11. Jugendleiterkurs Karnevalsjugend „Jugendschutz“

**Dezember**

- 01.12. AK Jugend in Forstern
- 02.12. Schulung Aufsichtspflicht Finsing
- 03.12. Arbeitstagung Bezirksjugendring Vorsitzende/Geschäftsführer
- 04.12. Jugendleiterkurs Karnevalsjugend „Spielpädagogik“
- 08.12. BJR „Einführung in die neue Entgeltordnung“
- 08.12. 1. Netzwerktreff fürs Projekt „Grenzenlos“
- 10.12.-11.12. Seminar „Willkommenskultur in der Jugendarbeit“
- 13.12. Projektbeirat
- 13.12. Vorstandssitzung
- 13.12. Weihnachtsfeier
- 14.12. Juleica Abendseminar „Prävention vor sexuellem Mißbrauch“

## MITGLIEDSVERBÄNDE

Der Kreisjugendring als Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände im Landkreis Erding wird zu einem wesentlichen Teil vom Engagement, der Beteiligung und den Aktivitäten der Jugendverbände getragen.

Die Aufgabenwahrnehmung der Jugendverbände nach § 11 KJHG ist von unterschiedlichen Weltanschauungen, inhaltlichen Schwerpunkten und Aktivitäten geprägt. Allen gemeinsam ist jedoch die Entwicklung eines demokratischen Miteinanders, die Ablehnung jeglicher extremistischer Tendenzen und ein Einsatz für bessere Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen jeglicher Couleur.

Derzeit sind im Kreisjugendring 26 Jugendverbände und -gemeinschaften organisiert und aktiv.

	Jugendverband	Homepage
	Bayerische Sportjugend (BSJ im BLSV)	<a href="http://www.blsv-kreis-erding.de/">www.blsv-kreis-erding.de/</a>
	Bund der Katholischen Jugend (BDKJ)	<a href="http://www.bdkj.de/">http://www.bdkj.de/</a>
	Bayerische Trachtenjugend	<a href="http://www.trachtenverband-bayern.de/jugend.html">http://www.trachtenverband-bayern.de/jugend.html</a>
	Jugendfeuerwehr	<a href="http://jf-bayern.de/cms/">http://jf-bayern.de/cms/</a>
	Evangelische Jugend in Bayern	<a href="http://www.ejb.de/">http://www.ejb.de/</a>
	Arbeitsgemeinschaft der Pfadfinder	<a href="http://www.pfadfinder-dorf.de/">http://www.pfadfinder-dorf.de/</a> <a href="http://freundeskreisstammstauen.de/">http://freundeskreisstammstauen.de/</a> <a href="http://www.nemeta-hoerlkofen.de">www.nemeta-hoerlkofen.de</a> <a href="#">Stamm Staufen Facebook</a>
	Bayerisches Rotkreuz-Jugend	<a href="http://www.brk-erding.de/">http://www.brk-erding.de/</a>
	Kreisjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt Erding (AWO)	<a href="http://www.awo-erding.de/">http://www.awo-erding.de/</a>
	Malteserjugend	<a href="http://www.malteserjugendmuenchen.de/">http://www.malteserjugendmuenchen.de/</a>

		
	Jugend der Lebensrettungsgesellschaft (DLRG)	<a href="http://www.ering.dlrg.de/">http://www.ering.dlrg.de/</a>
	Jugend des Deutschen Alpenvereins (JDAV)	<a href="http://www.alpenverein.de/Jugend/">http://www.alpenverein.de/Jugend/</a>
	Bayerische Fischerjugend	<a href="http://www.fischer-jugend.de/">http://www.fischer-jugend.de/</a>
	Gewerkschaftsjugend	<a href="http://jugend.dgb.de/">http://jugend.dgb.de/</a>
	Jungbauernschaft	<a href="http://www.jungbauernschaft.de/">http://www.jungbauernschaft.de/</a>
	Adventsjugend	<a href="http://bayern.adventjugend.de/">http://bayern.adventjugend.de/</a>
	Bläserjugend	<a href="http://www.blaeserjugend.de/">http://www.blaeserjugend.de/</a>
	Jugend der Karnevalsgesellschaft Dorfen	<a href="http://www.kg-dorfen.de/">http://www.kg-dorfen.de/</a>
	Jugendinitiative „MoE“ e. V.	<a href="http://jugendzentrum-ering.de/index.php/sonic-ering/gruppen-vereine/moe-e-v">http://jugendzentrum-ering.de/index.php/sonic-ering/gruppen-vereine/moe-e-v</a>
	Jugendgemeinschaft Wartenberg	<a href="http://www.jg-wartenberg.de/">http://www.jg-wartenberg.de/</a>
	Offener Jugendverein Taufkirchen	<a href="https://de-de.facebook.com/jugitaufkirchen">https://de-de.facebook.com/jugitaufkirchen</a>
	DITIB Jugend Dorfen	<a href="https://www.facebook.com/ditiberding?sk=info&amp;tab=overview">https://www.facebook.com/ditiberding?sk=info&amp;tab=overview</a>

	Islamische Jugend Bayern IJB	<a href="http://www.ij-bayern.de">www.ij-bayern.de</a>
	Jugendzentrum Dorfen	<a href="http://jz-dorfen.de/">http://jz-dorfen.de/</a>
	Tierschutzjugend	<a href="http://www.tierschutzjugend-erding.de/">http://www.tierschutzjugend-erding.de/</a>
	Jugend Bund Naturschutz	<a href="http://www.bund-naturschutz-erding.de/index.htm">http://www.bund-naturschutz-erding.de/index.htm</a>
	Bayerische Schützenjugend	<a href="http://www.bssj.de/">http://www.bssj.de/</a>

Die unterschiedlichen Jugendverbände/-gemeinschaften organisieren im gesamten Landkreis Kinder- und Jugendgruppen, Aktionen und Projekte oder einen offenen Betrieb in einem Jugendtreff.

Ehrenamtliche übernehmen Verantwortung und vertreten auf allen Ebenen die Interessen von Kindern und Jugendlichen. Trotz erhöhter schulischer und beruflicher Belastung, finden sich immer noch engagierte junge Menschen, die ihre Zeit einbringen für eine aktive Tätigkeit in ihrem Verband und die sich qualifizieren für eine immer anspruchsvollere Tätigkeit im Bereich der Jugendarbeit.

Komplizierter werdende gesetzliche Rahmenbedingungen, eine erhöhte Anspruchshaltung der Eltern und ein knapper werdendes Zeitbudget des Einzelnen erschweren die ehrenamtliche Arbeit. Aus diesen Gründen steigt der Beratungs- und Unterstützungsbedarf der Aktiven aus den Jugendverbänden. Der Kreisjugendring versucht dem in den unterschiedlichen Bereichen Rechnung zu tragen. Auch ein Bürokratieabbau wurde von den Vertretern der Jugendverbände gewünscht. Hier ist der Jugendring allerdings nur in den eigenen Strukturen handlungsfähig. Die Arbeit in der Geschäftsstelle ist so gestaltet, dass zeitnah, spontan und pragmatisch Hilfen angeboten werden. Bei der Überarbeitung der Zuschussrichtlinien wurde auch versucht das Verfahren zu vereinfachen, was, aus unterschiedlichen Gründen allerdings nur in Ansätzen gelang und in der Umsetzung noch nicht abgeschlossen ist.

## EIN JUGENDVERBAND STELLT SICH VOR!

### BDKJ Erding



Die katholischen Jugendverbände im Landkreis Erding (Katholische Landjugendbewegung, Katholische Junge Gemeinde, Kolping Jugend und die Pfadfinderinnen St. Georg) schließen sich zum „Bund der Deutschen Katholischen Jugend“ kurz BDKJ zusammen.

Der BDKJ fördert und unterstützt die Tätigkeit seiner Mitgliedsverbände, Gliederungen und Jugendorganisationen. Auf dieser Grundlage führt er Bildungsmaßnahmen und Aktionen durch und vertritt die gemeinsamen Interessen in Kirche, Gesellschaft und Staat.

Der BDKJ will die Selbstverwirklichung junger Menschen und eine menschenwürdigere Gesellschaft auf der Grundlage der Botschaft Christi in Mitverantwortung für die Gesamtheit des Volkes Gottes, in Einheit mit der Gesamtkirche und in Übereinstimmung mit den Grundrechten anstreben. Darum will er zur ständigen Wertorientierung und Standortüberprüfung junger Menschen und ihrer Gruppierungen beitragen und deren Mitwirkung bei der je spezifischen Entwicklung von Kirche, Gesellschaft, Staat und internationalen Beziehungen fördern und betreiben.

In Erding wurde der BDKJ Vorstand nach 18 Jahren Vakanz im Mai 2014 wieder gewählt. Aktuell ist der Vorstand mit Moritz Zink von der Katholischen Landjugend (KLJB), Johannes Rüdiger von der Kolping Jugend Erding, Katrin Ascher von der Katholischen Jungen Gemeinde (KJG) und Eva-Maria Stockheim von der Katholischen Jugendstelle vollbesetzt.

In der jetzigen Amtszeit legt die Vorstandschaft besonders darauf wert, ihre Mitgliedsverbände im Landkreis gut untereinander zu vernetzen und den Austausch untereinander zu fördern.

Dabei sind die Austauschrunden in den zweimal im Jahr stattfindenden Kreisversammlungen sehr kreativ und bei den Teilnehmenden beliebt. Zudem findet in der Adventszeit ein kleines aber sehr feines Dankeschönessen statt, an dem ehrenamtliche Jugendliche für ihre Tätigkeit wertgeschätzt werden.

Neben der Vernetzung in den Veranstaltungen, sind die Kreisjugendgottesdienste im Landkreis ein guter Ort junge Menschen für den Glauben zu begeistern. Sie finden einmal im Monat, meist am ersten Sonntag, um 19 Uhr an verschiedenen Orten im Landkreis Erding statt. Besonders eingeladen sind nicht nur die Mitgliedsverbände, sondern auch Firmlinge, Ministranten und Jugendliche, die Gottesdienste mit kreativer Gestaltung und fetziger Musik feiern möchten.

Ein Highlight war bisher immer die alljährlich stattfindende Wallfahrt von Eitting zum Jugendkorbinianswallfahrt nach Freising. Bis zu 130 Jugendliche und junge Erwachsenen beteiligten sich an der Veranstaltung des BDKJ und machten sich schon in aller Früh auf nach Freising. Dort wurde dann mit 1000 anderen Wallfahrern auf dem Domberg ein Gottesdienst zum Fest des heiligen Korbinians gefeiert. In diesem Jahr wird auch wieder eine Aktion für das Jugendkorbiniansfest geplant.

Regelmäßig erscheint das Blitzlicht als Newsletter, für alle Aktiven und Interessierten der kirchlichen Jugendarbeit. Wer es kostenlos abonnieren möchte, schreibt einfach eine Mail an [info@bdkj-erding.de](mailto:info@bdkj-erding.de).



*Katholisch. Politisch. Aktiv.*

## JUGENDLEITERCARD

Als Qualifizierungsnachweis für ehrenamtlich in der Jugendarbeit Tätige gibt es einen bundesweit eingeführten Ausweis, die Juleica.

Die Kriterien zum Erwerb sind festgelegt durch eine kulturministerielle Vereinbarung und Beschlüsse des Landesvorstands.

Inhalt und Umfang der Ausbildung sind sehr anspruchsvoll und es bedarf einer hohen Motivation von Jugendlichen und Jugendleitern an der Ausbildung teilzunehmen. Trotzdem wird die Ausbildung von den Verantwortlichen in den Jugendverbänden zunehmend nachgefragt. Die Kosten werden aus Haushaltsmitteln des Kreisjugendrings getragen.



Der zeitliche Umfang der Ausbildung beträgt 34 Zeitstunden plus einer Ausbildung in erster Hilfe. Inhaltlich sind folgende Themen zu behandeln.

- Grundkenntnisse über die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen
- Methodenkompetenz
- Erste Hilfe
- Kenntnisse zur Lebenssituation von Jugendlichen
- Leitungskompetenzen und Gruppenpädagogik in Theorie und Praxis
- Strukturen der Jugendarbeit (z. B. demokratischer Aufbau, Mitbestimmung)
- Rechts- und Versicherungsfragen (z.B. Jugendschutz, Aufsichtspflicht)
- Handlungsmöglichkeiten im Fall eines Verdachts auf sexuelle Übergriffe
- Prävention
- Angebotsformen und Methoden der Jugendarbeit
- Planung und Durchführung von Aktivitäten und Maßnahmen
- Organisatorischer Aufbau der Jugendarbeit
- Flucht und Asyl

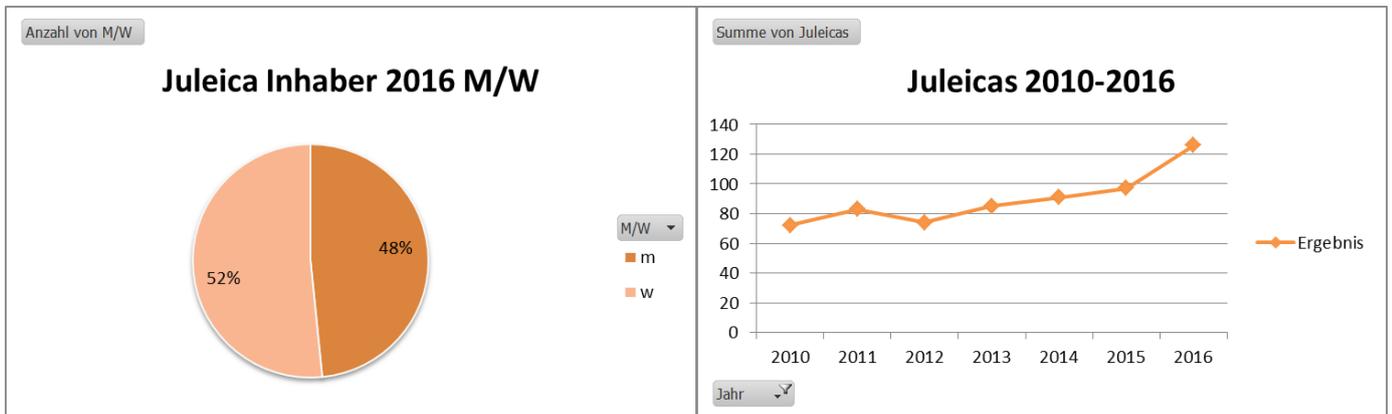


Die Ausbildung ist darauf abzustimmen. Der Kreisjugendring hat hierzu ein Bausteinsystem entwickelt. Bei den Verbänden wird die Ausbildung über den Verband gewährleistet. Für kleinere Jugendverbände und Jugendinitiativen und ehrenamtliche Mitarbeiter bei Freizeitmaßnahmen des Kreisjugendrings gibt es beim Kreisjugendring entsprechende Angebote.

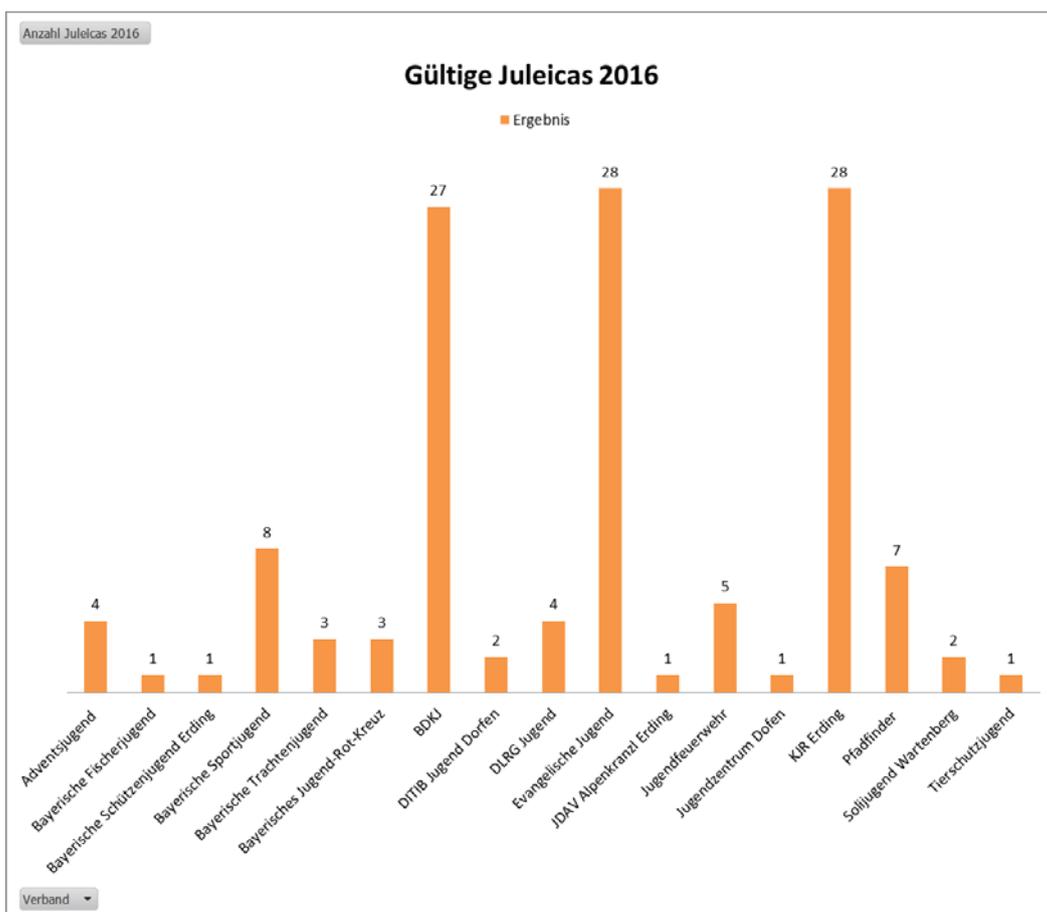
Jugendleiter/innen übernehmen höchst verantwortungsvolle Aufgaben. Deshalb ist es sehr wichtig, dass sie für ihr Amt gut vorbereitet bzw. geschult sind. Allerdings sind auch die begrenzten zeitlichen Kapazitäten der Ehrenamtlichen zu beachten, weshalb die Jugendleiterschulungen oft, auch terminlich, sehr individuell gestaltet sein müssen. Nicht zuletzt aus diesen Gründen wurde im Rahmen des Anerkennungsprozesses zur Bildungsregion ein Projekt konzipiert, das es Jugendlichen ermöglicht die die Jugendleiterschulung im Rahmen der Schule zu absolvieren.



Mit der Jugendleitercard gibt es eine breit anerkannte und vergleichbare Basis für die Qualifizierung von Jugendleitern. Damit haben auch Eltern, deren Kinder an Angeboten der Jugendarbeit teilnehmen, die Sicherheit, dass die Jugendleiter/-innen die Inhaber einer Jugendleitercard sind, über grundlegenden pädagogische Kenntnisse verfügen.



Momentan gibt es im Landkreis 126 Inhaber einer gültigen Jugendleitercard.



## Jugendleiterausbildung an Schulen

Im Zuge des Prozesses zur Bildungsregion im Landkreis Erding wurde in Säule 4 „Bürgergesellschaft stärken und entwickeln“ ein Pilotprojekt „Juleica Ausbildung an Schulen“ entwickelt.

Ziele des Projekts sind:

- Jugendarbeit mit ihren vielfältigen Angebotsformen den Jugendliche näherbringen
- Die Selbstkompetenz und demokratisches Bewußtsein bei Jugendlichen fördern
- ehrenamtliche Arbeit mit Kindern und Jugendlichen fördern
- ehrenamtlich Tätigen in der Jugendarbeit die hierfür erforderlichen Kenntnisse vermitteln
- Erwerbung der Jugendleitercard für bereits ehrenamtlich Tätige in der Schule im Rahmen eines Kursangebots.
- Zusammenarbeit von Jugendarbeit und Schule stärken

Um das Projekt zu installieren wurde es in den Schulforen der weiterführenden Schulen bei denen der Landkreis Sachaufwandsträger ist vorgestellt.

Mehrere Schulen zeigte sich interessiert, doch stellte sich heraus, das der Schulalltag wenig Zeitfenster für ein zusätzliches Projekt offen lässt.

An der FOS/BOS und am Gymnasium Dorfen konnte wir das Projekt dann durchführen.

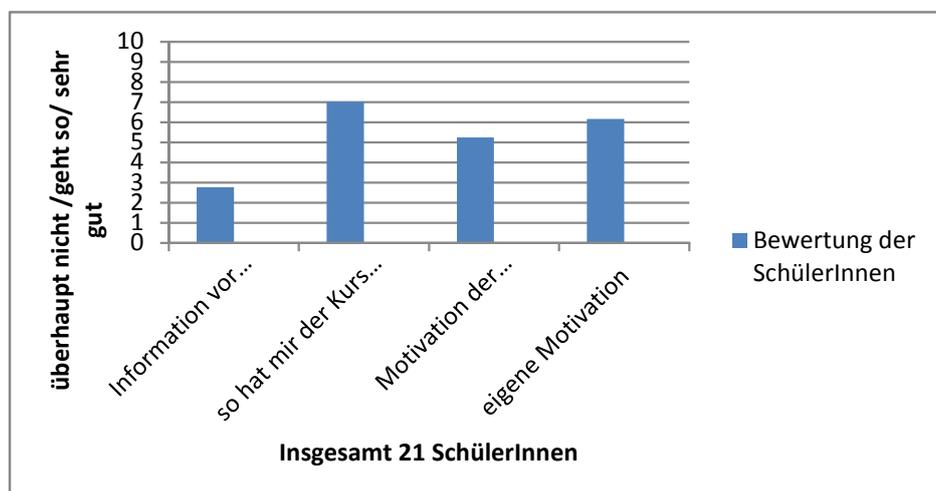
Hierzu haben wir zwei unterschiedliche Formate angeboten. An der Fos/Bos konzentriert im Rahmen einer Projektwoche und am Gymnasium mit einem wöchentlichen Nachmittagsangebot.

Fachlich unterstützt wurden wir von Mitarbeitern der Katholischen Jugendstelle, der evangelischen Jugend und der gemeindlichen Jugendpflege Dorfen.

Über das Förderprogramm „Jugendarbeit und Schule“ des Bayerischen Jugendrings konnten wir einen Finanzierungzuschuss abrufen. Hierzu musste auch eine Kooperationsvereinbarung mit dem Landkreis als Sachaufwandsträger getroffen werden. Auch hier erhielten wir Unterstützung.



Insgesamt betrachten wir das Projekt als gelungen. Die Jugendlichen waren motiviert und engagiert bei der Sache. Angebote der Jugendarbeit waren vielen nicht bekannt. Im Rahmen des Kurses konnte einige dafür interessiert werden. Bereits ehrenamtlich in der Jugendarbeit Tätige konnten ihre Jugendleitercard beantragen. Allerdings war bei diejenigen die noch nicht ehrenamtlich Tätig waren etwas enttäuscht, da sie nur ein Certifikat erhielten. Die Information der Schulen dahingehend muss noch verbessert werden.



## GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsstelle des Kreisjugendrings ist zentrale Anlaufstelle für eine Vielzahl von Ehrenamtlichen, insbesondere in der Jugendarbeit Tätigen. Aber auch Jugendliche, Eltern und Fachkräfte von Kindergärten und Schulen nutzten die Fachkompetenz und die Serviceleistungen der Geschäftsstelle.

Die Geschäftsstelle ist auch zuständig für die Vorbereitung und gegebenenfalls die Durchführung aller Aufgaben, wie z.B. die organisatorische Vorbereitung und Betreuung der Vollversammlungen und Vorstandssitzungen einschließlich der Protokollführung und die Vor- und Nachbereitung von Maßnahmen.

Ein wichtiger Arbeitsbereich der Geschäftsführerin des Kreisjugendrings ist die fachliche und organisatorische Beratung und Unterstützung der Jugendverbände bzw. Jugendleiter.

Themen hierbei sind; rechtliche Fragestellungen, interne Informationen z.B. Satzungserstellung, Aufnahmeverfahren, Anfragen zu pädagogischen Inhalten, organisatorische und inhaltliche Planung von Maßnahmen, Finanzierungsmöglichkeiten, Konfliktmanagement, Vermittlung von weitergehenden Informationen, Referenten und anderen Fachstellen. Die Geschäftsführerin ist während der offiziellen Geschäftszeiten offen für Fragen. Für längere Beratungsgespräche können, als Unterstützung für Ehrenamtliche, auch abends Termine vereinbart werden.

Wichtige Themen, welche die Beratungstätigkeit bestimmten, waren die Jugendleiterausstellung, Finanzierungsmöglichkeiten und präventiver Jugendschutz.

Ein nicht zu unterschätzender zeitlicher Aufwand sind auch die vermehrten Anfragen von Eltern und Jugendlichen zu den Maßnahmen des Kreisjugendrings und den Angeboten der Jugendverbände. Zudem kommt eine koordinierende Tätigkeit im Bereich der Jugendarbeit hinzu.



Die Geschäftsstelle des Kreisjugendring Erding,  
Lange Zeile 10, 85435 Erding.  
Telefon 08122/4687  
Geschäftszeiten:

Montag	15:00 – 19:00
Dienstag, Mittwoch	09:00 – 14:00
Donnerstag	09:00 - 16:00

## VERLEIH



Parasol-Zelt

Mit der Bereitstellung von Materialien, im Rahmen eines umfangreichen Verleihangebots, unterstützt der Kreisjugendring die Jugendarbeit vor Ort. Die Abwicklung läuft über die Geschäftsstelle. Das Angebot wird von Jugendleitern und anderen in der Jugendarbeit Tätigen z.B. Gemeinden, Schulen Kindergärten gern angenommen.

Besonders stark nachgefragt ist der Zeltverleih.



Alex-Zelt

Eine Holztribüne für Zirkus-und Theatervorstellungen, steht im Verleih zur Verfügung



Zum Transport steht ein Anhänger der Jugendarbeit zur Verfügung.





Der Kreisjugendring bietet über 130 **Brett-Spiele** zum Verleih an. Die ausführliche Spiele-Liste steht im Internet unter: [www.kjr-erding.de](http://www.kjr-erding.de) in der Kategorie: Verleih

Die Anfragen zum Zeltverleih sind, vor allem in der Ferienzeit, nach wie vor sehr hoch. Auch benötigen wir unser kleines Zirkuszelt häufig für unsere unterschiedlichen zirkuspädagogischen Maßnahmen. Es gelang uns ein weiteres größeres Zirkuszelt zu finanzieren. Dies steht nun auch für Jugendverbände, Kindergärten und Schulen zum Verleih.



### Verleihangebot

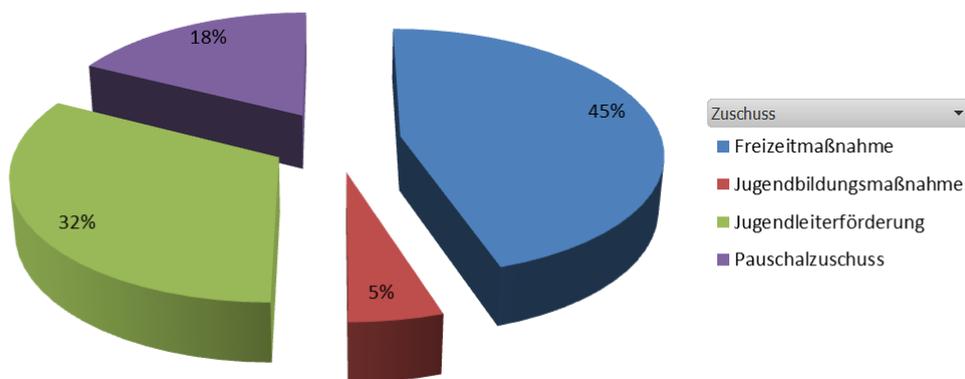
Gebühren	1.Tag	weiterer Tag	Woche	Wochenende
Großes Zirkuszelt	€150,00		€250,00	€200,00
Parasol-Zirkus-Zelt	€25,00		€125,00	€75,00
20-Mann-Zelt (SAS)	€25,00		€ 75,00	€50,00
Rolf-Zelt	€25,00		€ 75,00	€50,00
Alex-Zelt	€ 7,00		€ 30,00	€15,00
Kleines Zelt	€ 5,00		€ 20,00	€10,00
Tribüne	€25,00		€125,00	€75,00
Hockerkocher	€ 5,00		€15,00	€10,00
Digital-Kamera	€ 5,00	€ 2,00		
PS3 Singstar u. Surround-System	€ 5,00	€ 2,00		
Beamer (Kauton 50,00 €)	€ 5,00	€ 2,00		
Anhänger	€10,00		€30,00	20,00
Jonglierkiste, Specksteinkiste	Pauschale Gebühr: €5,00 und Berechnung nach Verbrauch			
Seilanlage	Pauschale Gebühr: €20,00			
Brettspiele	keine Gebühr für Mitgliedsverbände			
Instrumente	„			
Tageslichtprojektor	„			
Stellwände	„			
Videokamera	„			
Flipchart	„			
Bücher	„			
Slackline	„			
Kleine Sportgeräte	„			

## ZUSCHÜSSE AN DIE MITGLIEDSVERBÄNDE

Im Auftrag des Landkreises und im Rahmen der Richtlinien zur Förderung der Jugendarbeit, erfolgt die Bearbeitung der Anträge und die Vergabe der Zuschüsse durch den Kreisjugendring. Im Jahr 2016 wurden 123 Zuschussanträge bearbeitet.

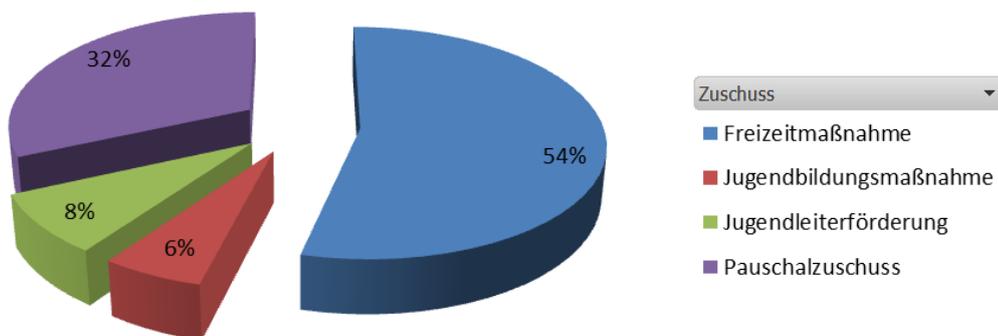
Momentan werden die Zuschussrichtlinien überarbeitet.

**Anzahl der Zuschuss-Anträge je Zuschussart 2016**



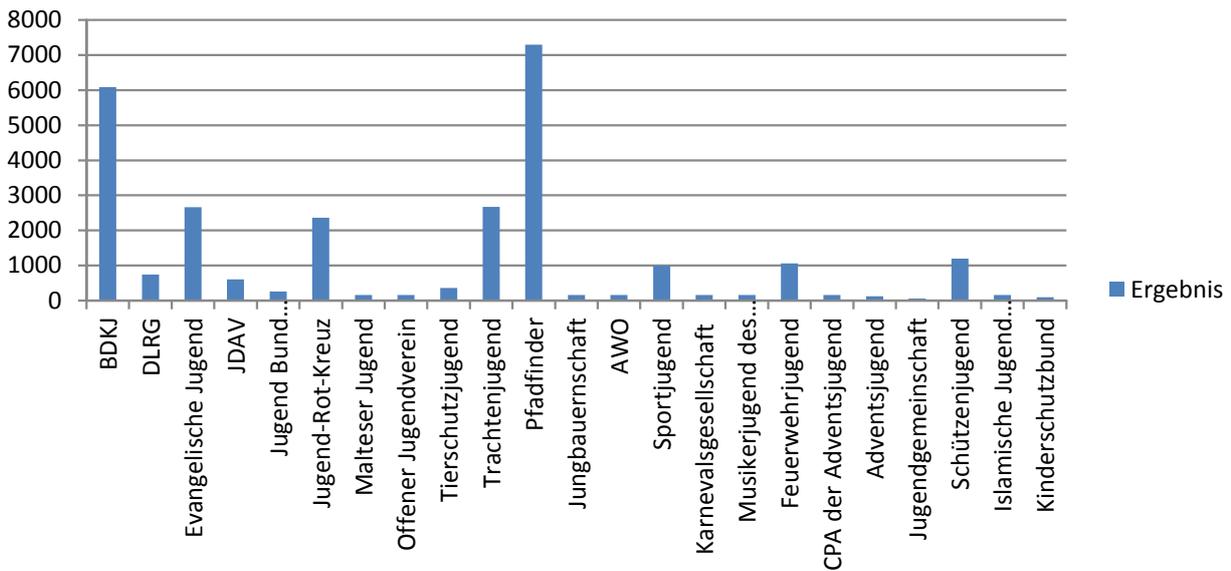
Die Anzahl der gestellten Anträge im Vergleich zum Vorjahr ist angestiegen. Einige Anträge mussten aufgrund unrichtiger Antragstellung bzw. Fristversäumnis abgelehnt werden. Wir versuchen dies über unser Beratungsangebot auszugleichen. Die im Haushalt bereitgestellte Verfügungssumme war ausreichend.

**Verteilung Zuschuss-Auszahlungsbetrag 2016**

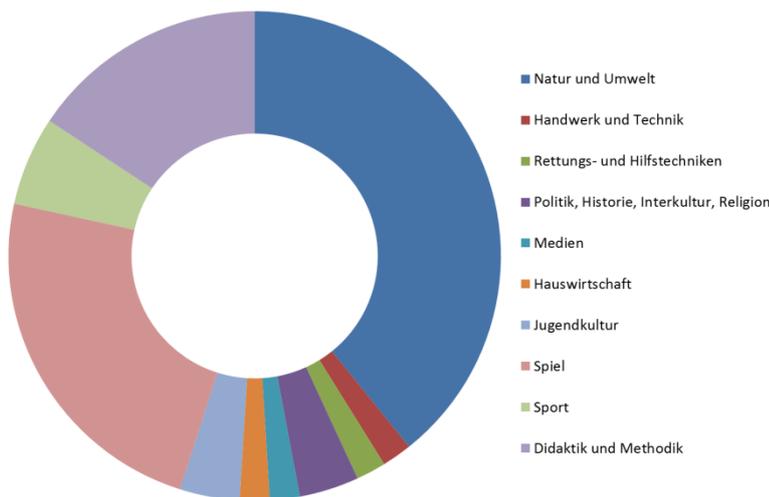


Unsere Erfahrung zeigt, dass einzelne Jugendverbände bzw. –gruppen verstärkt im Bereich der Projektarbeit tätig sind. Hierfür sehen die Landkreisrichtlinien jedoch keine Förderung vor. Im Rahmen der Überarbeitung der Zuschussrichtlinien wird geprüft, ob eine Projektförderung auf Landkreisebenen eingeführt werden kann. Die bayerische Sportjugend verwaltet ihr Zuschusskontingent außer die Pauschalzuschüsse selbst, so dass diese Zuschüsse in der Aufstellung nicht auftauchen.

### Gesamt- Zuschussbeträge je Verband 2016



Themenschwerpunkt Freizeitförderung 2016



Zu unterschiedlichen Schwerpunkten stehen auch Bezirks- und Landesmittel oder auch Mittel der unterschiedlichen Stiftungen zur Verfügung. Dies ist bei den Jugendorganisationen und Jugendlichen oft nicht bekannt. Die Antragsstellung erfordert einen, bürokratischen Aufwand, der insbesondere von Jugendlichen, nicht gerne geleistet wird. Auch der häufige Wechsel der Antragsteller erfordern auch in diesem Bereich eine eingehende Beratung und Hilfestellung durch die Geschäftsstelle.

## VORSTAND

Der Vorstand des Kreisjugendrings wird aus den Delegierten der Vollversammlung für zwei Jahre gewählt. Er setzt sich zusammen aus dem /der Vorsitzenden, dem/der stellvertretenden Vorsitzenden und fünf Beisitzern. Die aktuelle Vorstandschaft wurde zur Frühjahrsvollversammlung gewählt.

Der Vorstand übernimmt die strategische Arbeit des Kreisjugendrings und die Auseinandersetzung mit den laufenden Aufgaben entsprechend der Satzung, Geschäftsordnung und den Beschlüssen der Vollversammlung. Er kümmert sich um die Umsetzung der Vollversammlungsbeschlüsse und gestaltet durch eigene Beschlüsse die Arbeit des Kreisjugendrings. Vorstandssitzungen finden in der Regel monatlich statt.

Vorstandsmitglieder engagieren sich auch in Arbeitskreisen und Gremien unserer Partner.

Sie sind vertreten im Jugendhilfeausschuss (Frau Schwaiger, Frau Jarmurskewitz, Herr Ertl), im Arbeitskreis Jugend und im Bündnis „Bunt statt Braun“.

Bestimmte Arbeitsbereiche werden durch Vorstandsmitglieder im Sinne einer Ressortverantwortung begleitet. Zuständig für das Ressort „Offene Jugendarbeit“ ist Frau Schwaiger. Zur Begleitung der Jugendverbände durch den Vorstand wurde ein neues Ressort gebildet. Verantwortlich hierfür ist Frau Jarmurskewitz.

Auch sind Vorstandsmitglieder teilweise im operativen Geschäft, zusätzlich zu ihrem verbandlichen Engagement, als Betreuer bei Maßnahmen und im Bereich der „offenen Jugendarbeit“ tätig.

Öffentlichkeitsarbeit und die jugendpolitische Vertretung sind Aufgaben des Vorstands.

Name	Funktion	Verband
Jarmurskewitz Andrea	Vorsitzende	Evangelische Jugend
Schwaiger Birgit	stellvertretende Vorsitzende	Sprecherin der offenen Jugendeinrichtungen
Böhm Johannes	Beisitzer	verbandslos
Simone Gutmann	Beisitzerin	Sprecherin der offenen Jugendeinrichtungen
Ertl Markus	Beisitzer	BDKJ
Coppola Tamara	Beisitzer	verbandslos
Beer Korbinian	Beisitzer	Offener Jugendverein Taufkirchen



## VOLLVERSAMMLUNG

Die Vollversammlung setzt sich aus momentan 54 stimmberechtigten Delegierten der 26 Jugendverbände und Jugendgemeinschaften zusammen. Gewählte Sprecher der offenen Jugendarbeit besitzen ebenfalls ein Stimmrecht.

Außerdem gehören der Vollversammlung, mit Rederecht in der Jugendarbeit erfahrene Einzelpersonlichkeiten und Vertreter von Parteien und Behörden an.

Auch sei hier den Delegierten der Mitgliedsorganisationen, die regelmäßig an den Vollversammlungen teilnehmen, nochmals herzlich gedankt. Nur so kann in dem Gremium die gesamte Bandbreite der Jugendarbeit im Landkreis Erding darstellt werden.

Die Vollversammlung tritt zweimal jährlich zusammen.

Aufgabe der Vollversammlung ist es, über die Richtung der Arbeit des Kreisjugendrings zu entscheiden. Sie wählt die Vorstandschaft, bestimmt über Haushalt und Jahresplanung und legt Arbeitsschwerpunkte fest. Sie nimmt Berichte entgegen und befasst sich mit jugendpolitischen Fragestellungen bzw. Themen.



### Tagesordnung der Frühjahrsvollversammlung im großen Sitzungssaal des Landratsamtes

1. *Begrüßung*
2. *Feststellung der Beschlussfähigkeit und Feststellungsbeschlüsse zu Vertretungsrechten (§4 Abs. 2 BJR Satzung)*
3. *Genehmigung der Tagesordnung*
4. *Genehmigung des Protokolls*
5. *Jahresrechnung*
6. *Jahresbericht*
7. *Rechnungsprüfungsbericht*
8. *Entlastung der Vorstandschaft*
9. *Neuwahlen*
10. *Informationen aus dem BJR zur Satzungsänderung*
11. *Wünsche und Anträge*
12. *Sonstiges*

## Tagesordnung der Herbstvollversammlung im Gemeindehaus der evangelischen Auferstehungskirche

1. Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Genehmigung des Protokolls
5. Haushalt 2017
6. Jahresplanung 2017
7. Vorstellung des Projekts „Begegnung mit jungen Flüchtlingen“
8. Kurzbericht Klausurabend
9. Nachwahl
10. Wünsche und Anträge
11. Sonstiges



Neben den üblichen Standards gab es bei den Vollversammlungen folgende wichtige Beschlüsse und Themen.

Bei der Frühjahrsvollversammlung wurde der Vorstand neu gewählt. Mit neuen Vorstandsmitgliedern konnte ein qualifizierter Vorstand die Arbeit übernehmen. Da ein Beisitzerposten unbesetzt blieb wurde im Herbst nachwählt und der Beisitzerposten konnte mit Korbinian Beer nachbesetzt werden.

Herr Holzner vom Bayerischen Jugendring informierte über den Stand bei der Satzungsreform.

Frau Coppola stellte ihr Projekt „Grenzenlos“ vor.

Bei der Durchführung des Klausurabend wurden die Anregungen der Deegierten zur verbesserten Durchführung berücksichtigt. Die Teilnahme war insbesondere im Herbst wieder sehr gering. Somit beschloss der Vorstand künftig nur noch einen Klausurabend im Herbst durchzuführen.

## FACHSTELLE FÜR OFFENE JUGENDARBEIT

Die Fachstelle für offene Jugendarbeit erlebte im Jahr 2016 leider wieder einen Personalwechsel. Simone Gutmann hat aus persönlichen Gründen im Mai einen neuen Job in München angetreten und Anja Baumann trat im August die Stelle als ihre Nachfolgerin an.

Schade ist, dass Frau Gutmann für die Stelle der Fachkraft in der offenen Jugendarbeit nun nicht mehr zur Verfügung steht. Umso schöner allerdings ist es, dass Frau Gutmann sich als Beisitzerin im Vorstand des KJR hat aufstellen lassen. Hier ein ganz persönlicher Jahresrückblick von Frau Gutmann:

*Gleich zu Beginn des Jahres standen die Neuwahlen bei der Jugendgemeinschaft Wartenberg an. Mein Job war es dabei, auf die demokratischen Grundprinzipien der Wahl zu achten und bei Fragen oder Unklarheiten zu unterstützen. Auch im Vorfeld stand ich den Jugendlichen und jungen Erwachsenen zur Verfügung: Oft sind es „kleine Dinge“ mit denen man die Jugendlichen vor Ort unterstützen kann: ein offenes Ohr haben für die Themen, die die Jugendlichen beschäftigen. So war zum Beispiel unklar, ob und wie die Vorstandsposten neu besetzt werden können, denn gerade bei den Jugendtreffs, in denen die Vorstände eben Jugendliche oder Junge Erwachsene sind, ist es irgendwann so, dass Vorstände „aus ihren Posten herauswachsen“ und den Vorstandsposten nicht mehr weiterführen können oder wollen. Sie beginnen ein Studium, ziehen weg, haben wenig Zeit. Oft ändern sich so auch die Prioritäten und sie sind nur noch selten in „ihrem“ Jugendtreff. Außerdem möchten viele ihren Posten an die Jüngeren weitergeben.*

*Doch oft ergibt sich leider genau hierin die Schwierigkeit. Bei einem Generationenwechsel im Jugendtreff (sowohl bei den BesucherInnen als auch in der Vorstandschaft) entsteht oft ein Loch. Die „Alten“ haben keine Zeit/ keine Lust mehr, die „Jungen“ sind oft noch nicht genügend eingebunden oder noch gar nicht vorhanden. Dann steht die Frage im Raum: „Wie können wir neue BesucherInnen für unseren Treff gewinnen?“ Und genau hier kann zum Beispiel des KJR beginnen. Gemeinsam mit den Jugendlichen, den BesucherInnen und den Vorständen, muss überlegt werden, wie neue BesucherInnen gewonnen werden können. Dies kann zum Beispiel an einem gemeinsamen „Strategie-Wochenende“ geschehen, bei dem diese Themen gemeinsam erarbeitet werden können. Zu meiner Freude hat sich aber (wie letzten Endes meistens) doch eine komplette Vorstandschaft aufstellen und wählen lassen. So viel Engagement finde ich toll und weiß zu schätzen, was diese Jugendlichen leisten und eigenständig auf die Beine stellen, um IHREN Treff am Laufen zu halten. Leider kam es im Fall der Jugendgemeinschaft zu keinem gemeinsamen „Strategie-Wochenende“ mehr, da ich im Mai meinen neuen Job „auf der dunklen Seite der Macht“ (in der freien Wirtschaft) angetreten habe. Jedoch hat Anja, meine Nachfolgerin, schnell Kontakt zu den „Wartenbergern“ aufgenommen und steht hier in gutem Austausch und setzt die Arbeit erfolgreich fort.*

*Von Februar bis April war ich dann stark eingebunden in das Projekt „Juleica an Schulen“ (an der Fos/Bos Erding und am Gymnasium Dorfen) und habe hier viele „Unterrichtseinheiten“ übernommen. Ein tolles Projekt, für das ich auch in Zukunft gerne wieder zur Verfügung stehe.*

*Im Mai ging meine kurze Zeit beim Kreisjugendring dann vorerst zu Ende. Jedoch wollte ich trotz des Jobwechsels meinen „guten Draht“ und das Vertrauen, das viele Jugendliche in den Treffs mir entgegen gebracht haben, nicht einfach aufgeben. Daher habe ich mich für einen Vorstandsposten beim KJR aufstellen lassen und wurde glücklicherweise auch gewählt. So ist der Kontakt zu den Jugendlichen nicht ganz abgerissen.*

*Nach meiner Wahl in die Vorstandschaft habe ich in Zusammenarbeit mit Anja Baumann zwei Abende zur „Prävention sexuelle Gewalt“ gestaltet, sowie einen Abend zur „Stofflichen Prävention“. Auch das möchte ich gerne weiterhin anbieten.*

*Zudem kann ich nun mit gutem Beispiel vorangehen: EHRENAMT ist toll und es lohnt sich!*



Im August trat ich die Nachfolge von Simone Gutmann an – und wurde erst einmal in eine andere Zeit katapultiert: mein erster „Einsatz“ war die Keltenrallyewoche. In dieser sehr abwechslungsreichen und spannenden Woche konnte ich schon einige der KJR-Ehrenamtlichen kennenlernen.

Der September begann mit der Ferienbetreuung an der Grundschule in Maria Thalheim. Dort bot ich im Herbst auch eine Kunst-AG im Rahmen der offenen Ganztagschule an, an der regelmäßig 12 Kinder teilnahmen.

Mein Kernarbeitsbereich ist – wie von Simone bereits ausführlich beschrieben - jedoch die Beratung, Begleitung und Unterstützung der ehrenamtlichen Jugendlichen in den offenen Jugendtreffs. So war ich gleich Anfang August zusammen mit Frau Gutmann bei der Vollversammlung des Jugendvereins Taufkirchen, an der auch vorgezogene Neuwahlen stattfanden. Auch die anderen selbstverwalteten Jugendtreffs lernte ich nach und nach kennen und freue mich, dass hier im Landkreis so viele motivierte Jugendliche ehrenamtlich tätig sind.

Im Rahmen meiner Besuche in den Jugendtreffs stellte sich heraus, dass einigen Jugendlichen nur noch einzelne Bausteine zur Erlangung der Jugendleitercard fehlten. Daher organisierte ich hierzu einen Erste-Hilfe-Kurs sowie zwei Abende zur Prävention sexueller Gewalt (hier haben wir ja mit Simone Gutmann eine Expertin an der Hand).

Auch die Jugendabteilung der Karnevalsgesellschaft Dorfen hatte sich zum Ziel gesetzt, bis zum „Saisonbeginn“ im Dezember eine Jugendleiterschulung absolviert zu haben. Der Gruppe angepasst konzipierte ich hier eine Bildungsmaßnahme, die aus zwei Sonntags- und mehreren Abendeinheiten bestand.

In zwei Orten im Landkreis haben sich Jugendliche zusammengefunden, die gerne einen Jugendtreff gründen bzw. leiten möchten und hierbei um Unterstützung gebeten haben. Dazu gab es erste Treffen und für Anfang 2017 wurde ein spezielles Juleica-Wochenende dafür geplant.



Nicht nur für die Jugendlichen, sondern generell auch für die Gemeinden bin ich Ansprechpartnerin in Sachen offene Jugendarbeit. So hatte ich im Herbst mehrere Beratungsgespräche mit Jugendreferenten, aber auch Bürgermeistern sowie mit einer Elterninitiative, die einen wiederbelebten Jugendtreff in ihrem Ort unterstützt. Tamara Coppola unterstützte ich bei der Ausarbeitung des pädagogischen- und des Finanzierungskonzepts zum Projekt „Grenzenlos“. Langfristiges Ziel des Projekts ist es, jugendliche Geflüchtete in die Jugendverbände, -vereine und –treffs zu integrieren. Hierzu fand im Dezember ein erstes Netzwerktreffen statt und ich besuchte eine Fortbildung zum Thema „Willkommenskultur in der Jugendarbeit“. „Grenzenlos“ ist vorerst auf zwei Jahre angelegt und soll 2017 starten.

Unabdingbar für meine Arbeit ist ein gutes Netzwerk, deshalb bin ich sehr dankbar um die gute Zusammenarbeit mit den anderen Fachkräften im Landkreis, wie z.B. die kommunale Jugendarbeit, die Gemeindejugendpflege in Isen und Dorfen, die mobile Jugendarbeit, die hauptamtlichen Jugendtreffleiter in Erding und Dorfen und die Jugendschutzbeauftragte des Landratsamts – sowie die Haupt- und Ehrenamtlichen des KJR.

## PRAKTIKAS

Um die Ausbildung junger Erzieherinnen und Sozialpädagoginnen zu unterstützen und Jugendarbeit als Arbeitsfeld bekannt und attraktiv zu machen bietet der Kreisjugendring verschiedenen Praktikumsplätze an. Neben dem Ferienpraktikum für Erzieherinnen und Kurzpraktikas verschiedener Schulen besteht auch die Möglichkeit ein Jahrespraktikum zu absolvieren. Frau Tamara Coppola war im Berichtsjahr als Studentin der „Sozialen Arbeit“ beim Kreisjugendring tätig. Hier der Bericht.

### Mein Praxissemester beim Kreisjugendring Erding

*Von März bis August 2016 absolvierte ich mein Praxissemester beim Kreisjugendring in Erding, das ich für mein Studium Soziale Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe benötigte. Mein Aufgabebereich war sehr vielfältig, was mir sehr gut gefallen hat. Hierzu zählten u.a. die Mitorganisation von (Tages-)Aktionen, die Betreuung bei Ferienfreizeiten, die Vollversammlungen, zahlreiche andere Treffen mit Verbänden und die Schulsozialarbeit.*

*Bei der Organisation von Veranstaltungen fand stets eine Mitarbeiterversammlung statt, bei der meine KollegInnen und ich unsere Ideensammlungen zusammen getragen haben. Dabei wurde besprochen, wie das jeweilige Projekt umgesetzt werden soll, welche Vorbereitungen zu treffen sind und wer sich um welchen Bereich kümmert. Ganz wichtig war die Beschaffung der passenden Materialien, sowie das frühzeitige kümmern um geeignete Räumlichkeiten. Ebenso war immer wieder aufs Neue Kreativität gefragt, um die Angebote so attraktiv und ansprechend wie möglich zu gestalten. Schön war, dass auch ich meine Ideen einfließen lassen durfte.*



*Selbstverständlich war ich dann auch bei den jeweiligen Veranstaltungen vor Ort und durfte ebenfalls betreuen und anleiten. Beispielsweise bei dem Sinnesparcour auf dem Inklusionstag in Dorfen, welcher der Abschluss der „Juleica-Ausbildung an Schulen“ am Gymnasium in Dorfen war, der „Keltenrallye“ oder auf dem Tag der internationalen Begegnung in Erding, wo wir mit der Aktion „Pflanzen aus aller Welt“ mit den Kindern Mosaiktöpfe gestaltet haben.*

*Die TeilnehmerInnen durften anschließend einen Pflanzensamen ihrer Wahl aus den verschiedensten Ländern einpflanzen und konnten Kärtchen Informationen über die Pflanze entnehmen. Auch der Firmtag in Schwindkirchen war ein voller Erfolg. Dort haben wir zirkuspädagogische Spiele durchgeführt und außerdem Jonglagebälle gebastelt.*

*Ich lernte, dass die frühzeitige Organisation sehr wichtig ist und bekam ein Gefühl dafür, wie viel Budget realistisch ist und wie es am besten eingesetzt werden sollte. Die gute Planung und Absprache mit den KollegInnen ist unausweichlich, damit alle HelferInnen vor Ort bereits im Vorhinein gut informiert sind.*

*Ich erhielt ebenso einen Einblick in den Verleih – besonders in den Zeltverleih. Die Aufgabe besteht darin, den Termin zur Abholung auszumachen, den zu verleihenden Gegenstand gemeinsam mit der Person, welche das Objekt ausleihen möchte, anhand eines Formulars auf Vollständigkeit und Zu-*

*stand zu überprüfen, einen Termin für die Rückgabe auszumachen und dann an diesem Tag die Verleihgebühr zu kassieren, sowie nochmals eine gemeinsame Überprüfung über den Zustand des ausgeliehenen Objekts.*

*Eine sorgfältige und regelmäßige Dokumentation bei dem Verleih ist sehr wichtig, damit man stets weiß, welches Objekt von wem und wie lange ausgeliehen ist.*

*Wie bereits zu Anfang erwähnt, durfte ich auch die Vollversammlung besuchen, welche zweimal jährlich mit den Delegierten der Jugendverbände und – gemeinschaften statt findet. Im Mai 2016 standen die Neuwahlen für den Vorstand an, für die auch ich kandidierte und sogar in den Vorstand gewählt wurde.*



*Außerdem war ich bei Klausurabenden oder den „Treff der Jugendtreffs“ dabei. Hier wurde es den Anwesenden ermöglicht, aktuelle Geschehnisse oder Konflikte zu besprechen, Ideen einzubringen, und Fragen zu stellen. Auch Podiumsdiskussionen, die für unsere Arbeit relevant sind, durfte ich gemeinsam mit der Geschäftsführerin Frau Rainer besuchen. Dadurch konnte ich viele Kontakte schließen, die auch für das weitere Praxissemester hilfreich waren.*

*In der Grundschule Fraunberg bekam ich einen Einblick in die Schulsozialarbeit. Dort nahm ich mir gemeinsam mit der Schulsozialarbeiterin Nicole Floßmann zwei mal wöchentlich für eine/n ausgewählten SchülerIn, der/die sich meist in einer Konfliktlage befand – schulisch oder privat – Zeit, um mit ihm/ihr zu reden, zu spielen und ein wenig bei den Hausaufgaben zu unterstützen. Dies hat mir immer sehr gut gefallen. Im Anschluss betreute ich noch die Kinder in der Mittagsbetreuung. Nachdem die Kinder unter unserer Aufsicht ihre Hausaufgaben erledigt hatten, spielten wir mit ihnen z.B. in der Turnhalle Gruppenspiele, gingen auf den Spielplatz oder bastelten bei schlechtem Wetter im Schulgebäude.*



*Einen weiteren Bereich stellte für mich die Betreuung auf Ferienfreizeiten dar. Auch hier gab es wieder vor der jeweiligen Veranstaltung ein Vortreffen, bei dem nochmals organisatorische und rechtliche Grundlagen besprochen wurden. Frau Rainer erläuterte uns BetreuerInnen zuvor nochmals wichtige Punkte wie die Aufsichtspflicht genauer. Ich war bei zwei Ferienfreizeiten dabei: „Manege frei!“ und „Ferienfreizeit Werfenweng“. So bestand das Wochenprogramm in Werfenweng z.B. aus Basteln, Wanderungen, Ausflüge u.a. nach Salzburg in das „Haus der Natur“, einer Kinderdisco, uvm.. Sowohl die Kinder, als auch wir BetreuerInnen hatten sehr viel Spaß in der gemeinsamen Woche.*

*Mein Praxissemester beim Kreisjugendring Erding war also sehr abwechslungsreich und ermöglichte mir einen Einblick in die verschiedensten Bereiche. Es war sehr toll für mich, dass es die Möglichkeit gab, eigene Ideen einzubauen und bei so vielen Veranstaltungen dabei sein zu dürfen. Außerdem hatte es den guten Effekt, Gelerntes aus dem Studium zu vertiefen.*

## JUGEND- SCHULSOZIALARBEIT



### Jugendsozialarbeit an der Marie-Pettenbeck-Schule in Wartenberg

Die Jugendsozialarbeiterinnen an der Marie-Pettenbeck-Schule in Wartenberg sind seit vielen Jahren mit ihrem umfassenden Aufgabenspektrum ein fester Bestandteil innerhalb des Schullebens. 2003 wurde die erste Stelle geschaffen, die seit 2007 von Frau Daniela Scheyhing mit 20 Stunden in der Mittelschule und 5 Stunden in der Grundschule (letzteres als Angebot der Marktgemeinde Wartenberg) und seit 2009 mit Frau Hiltrud Molter (20 Stunden an der Mittelschule) besetzt ist.

Der Schwerpunkt der JaS liegt gemäß §13.1 SGB VIII in der Einzelfallhilfe und beschreibt damit eine verbindlich vereinbarte partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Schule und Jugendhilfe.

In enger Absprache mit den Lehrkräften, den Eltern, der Schulleitung, dem Träger und sonstigen beteiligten Institutionen werden Kontakte zu Kindern und Jugendlichen aufgebaut, die aus verschiedenen Gründen besondere Benachteiligung erfahren und deshalb durch die Jugendsozialarbeit Hilfestellung erhalten. Die Spannweite der Thematiken erstreckt sich dabei von Konflikten mit Mitschülern über schulische Schwierigkeiten bis hin zu psychischen Belastungen oder häuslichen Problematiken.

In einem ersten Gespräch, das oftmals durch die Vermittlung von Lehrkräften oder Mitschülern stattfindet, werden der Sachverhalt geklärt und mögliche Lösungswege erarbeitet. Manchmal kann ein einzelnes Gespräch schon hilfreich sein, oftmals jedoch bedarf es mehrerer Treffen, um sinnvolle Maßnahmen ergreifen zu können.

Es wird je nach Alter und Anliegen mit dem Jugendlichen besprochen, ob das Problem selbstständig gelöst werden kann, ob andere Mitschüler oder die Eltern hinzugezogen werden sollten oder ob vielleicht die Unterstützung durch die Erziehungsberatungsstelle oder das Jugendamt passend ist. Die Einzelfallhilfe nimmt somit einen großen Teil der Arbeitszeit der Jugendsozialarbeiterinnen in Anspruch.

Manchmal ist es für den Heranwachsenden sinnvoll sich über das Einzelgespräch hinaus in einem geschützten Rahmen zu erproben und durch gezielte Angebote in themenspezifischen Gruppen und/oder der Klassengemeinschaft weitere Hilfestellung zu erfahren.

Besondere Bedeutung kommt der Herausforderung zu, immer mehr Kinder und Jugendliche, die als Flüchtlinge nach Deutschland kommen, in unsere Schulgemeinschaft aufnehmen zu können. Die sprachliche Barriere muss überwunden, das Verständnis der Klassenkameraden für andere Kulturen geweckt und gestärkt werden. Hier sind Angebote der JaS in Zusammenarbeit mit der Klassenleitung besonders gefragt, damit Integration gelingen kann.

Die JaS begleitet und unterstützt die Schüler/Innen von der fünften bis zur zehnten Klasse in vielfältiger Art und Weise.

Bei Schülern/Innen, die regelmäßig die JaS aufsuchen, werden zudem die Eltern hinzugezogen. Der gemeinsame Austausch soll dem Schüler ein Netzwerk geben, das ihn stützt. So stellen sich die Jugendsozialarbeiterinnen auch bei Elternabenden oder beim Elternbeirat vor und sind bei Elternsprechtagen anwesend, um Hemmschwellen abzubauen und einen unkomplizierten Zugang zu ermöglichen.

In der fünften Klasse steht neben den persönlichen Gesprächen vor allem das soziale Lernen im Vordergrund.



Schon am ersten Schultag wird dem Fünftklässler das Gefühl vermittelt hier willkommen zu sein und Unterstützung zu erfahren, seinen Platz in der Klassen- und Schulgemeinschaft zu erhalten.



Das soziale dient dazu, sich gegenseitig kennen zu lernen, die Klassengemeinschaft zu analysieren und den Bedarf zu erkennen. Die Jugendsozialarbeiterinnen stellen sich hier vor und können ohne großen Vorlauf angesprochen werden.



Das Behandeln von Themen wie Freundschaft, Mobbing, Konfliktlösungsstrategien und Kommunikation bildet die Lebenswelt der Schüler ab und gibt gleichzeitig einen intensiveren Blick auf mögliche Anknüpfungspunkte bei Einzelnen frei.

Blick auf mögliche Anknüpfungspunkte bei Einzelnen frei.



In der sechsten Klasse, in der die Klassengemeinschaft aufgrund von Schul- oder Klassenwechsel meist nochmals eine Veränderung erfährt, findet ein Intensivtraining statt. Die einzelnen Schüler, die sich besonders schwer tun in die Gemeinschaft hineinzuwachsen



oder die neu dazu kommen, werden ermutigt und praktisch angeleitet, Kontakte zu knüpfen, Freundschaften aufzubauen und zu erweitern. Konfliktlösungsstrategien für sich und die Mitschüler/innen können gemeinsam entwickelt werden, so dass sich der Einzelne in die gesamte Gemeinschaft mit seinen Fähigkeiten einbringen kann.

Die **Aktive Pause** ist im Schulalltag ein Spielangebot in der Pause, bei dem ältere Schülerinnen und Schüler für Jüngere da sind, Spiele anleiten und die Betreuung der Kinder übernehmen. Hier unterstützt die JaS einzelne Jugendliche dahingehend, dass sie diese Aufgabe zuverlässig und erfolgreich absolvieren können. Ebenso verhält es sich im Schülercafé, das zweimal bzw. ab dem Schuljahr 2016/2017 dreimal pro Woche Snacks anbietet. Einzelnen Verkäufern steht die JaS zur Seite, um diesen Dienst verlässlich und verantwortungsbewusst zu bewältigen.

### Die soziale Gruppenarbeit „Starke Mädchen“

richtet sich gezielt an Schülerinnen der sechsten Klasse, die zurückhaltender sind und dennoch der Unterstützung durch die JaS bedürfen. Neben Einzelgesprächen dient die kleine Gruppe der Auseinandersetzung mit mädchenstpezifischen Themen, dem eigenen Selbstwertgefühl, dem Umgang mit vermeintlichen „Fehlern“ und Streitsituationen unter Mädchen. Ziel ist es, Vertrauen in eigene Möglichkeiten zu gewinnen, um das Leben eigenständig gestalten zu können. Die Fähigkeit, sich selbst mit Stärken und Schwächen anzunehmen sowie die Bereitschaft aus Erfahrungen zu lernen, soll vermittelt und erweitert werden.



Bei Bedarf wird das soziale Lernen auch in höheren Klassen themenbezogen durchgeführt. Wenn bspw. in der Einfallarbeit festzustellen ist, dass Konfliktfelder über WhatsApp oder Facebook ausgetragen werden und sich dies im Einzelgespräch nicht lösen lässt oder Mitschüler betroffen sind, dann ist es sinnvoll, sich in einer Gruppe oder im Klassenverband über das Thema „Umgang mit sozialen Medien“ auseinanderzusetzen. So wurde das Planspiel „Bloßgestellt im Netz“ als Methode ausgewählt, um den Schüler/Innen die Möglichkeit zu geben, in andere Rollen zu schlüpfen und dadurch Empathie für die Auswirkungen des eigenen Verhaltens zu entwickeln.

Schwerpunkt der gruppenpädagogischen Angebote in der 7. Jahrgangsstufe ist die **Streitschlichter-ausbildung** und -begleitung sowie das Programm „Packmas“, das von der JaS und ausgebildeten Lehrkräften in enger Zusammenarbeit angeboten wird. Die einzelnen Übungen beziehen sich auf die jeweilige Situation in der Klassengemeinschaft und berücksichtigen individuelle Gegebenheiten. Ziel dieser sozialpädagogischen Arbeit ist die bewusste Auseinandersetzung mit dem eigenen Verhalten und den zugrunde liegenden Einstellungen und Erfahrungen.

Konfliktreichen oder schwierigen Situationen soll nicht ausgewichen, sondern selbstverantwortlich begegnet und gemeinsame Lösungen erarbeitet werden.

Die Streitschlichter in ihrer besonderen Funktion setzen das Gelernte um, indem sie jüngere Mitschüler konkret unterstützen. Dies stärkt den einzelnen Schüler und trägt daneben zu einem respektvollen Miteinander innerhalb der Schulfamilie bei.

Das Programm „Packmas“ gibt gezielte Anregungen, wie sich der Jugendliche in bestimmten Situationen des Alltags selbstbewusst und sozial verträglich verhalten kann und durch sein Mittun das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Gemeinschaft erlebbar macht.



*Rollenspiel: im Bus*



*Ausgrenzung*



*Vertrauen haben*



Der von der Jugendsozialarbeit initiierte Jugendschutzparcours „stop & go“, für Schüler der 8. Klassen beschäftigt sich mit den Themen, Jugendschutz, Medienschutz, Sucht, Konsum und Werbung.

Ziel ist es, nähere Informationen zu erhalten, persönliche Erfahrungen auszutauschen, anderen zuzuhören und eigenes Verhalten zu überdenken.

Die JaS begleitet viele Schüler/innen von ihrem Eintritt bis zum Verlassen der Mittelschule. Die Berufsfindungsphase der älteren Schüler wird zunehmend mehr auch von der JaS in Kooperation mit den Klassenlehrkräften begleitet.

Einen Abschluss des gemeinsamen Weges bildet eine thematische Einheit, die Raum für einen

bewussten Rückblick über Erlebtes während der Schuljahre gibt. Realistische Perspektiven für das berufliche Streben werden sich gegenseitig vorgestellt sowie Träume und Wünsche für die persönliche Zukunft ausgetauscht.



Schüler/Innen des 9+2 - Angebotes an der Marie-Pettenbeck-Schule kommen in der Regel selbstständig mit ihren persönlichen Anliegen auf die Jugendsozialarbeiterinnen zu und erfahren alters- und problembezogene Hilfestellung in unterschiedlicher Intensität.

Ein regelmäßiger Austausch mit der Geschäftsführerin des Kreisjugendrings Sonja Rainer, der Schulleitung, die im Schuljahr 2016/2017 wechselte, Kollegen benachbarter Schulen und Supervision geben den Jugendsozialarbeiterinnen Gelegenheit, die Arbeit zu reflektieren und sich kollegialen Rat zu holen.

Ein intensiver Austausch im Alltag wird mit den zuständigen Mitarbeiterinnen des Jugendamtes, den sozialpädagogischen Erziehungshelfern, den Erziehungsbeiständen und in Einzelfällen betrauten Psychologen, Therapeuten etc. und Einrichtungen gepflegt, die sich zum Wohl des betroffenen Jugendlichen vernetzen und gegenseitig in ihren Angeboten unterstützen.

### **Schulsozialarbeit in der Grundschule**

In der Grundschule wird das Programm „faustlos“ federführend von der Sozialarbeit in Zusammenarbeit mit den Lehrkräften durchgeführt. Gemeinsam mit den Pädagogen erarbeiten die Kinder Wege ihre Gefühle mitzuteilen, eine Gesprächskultur zu entwickeln und mit Wut und Ärger angemessen umzugehen. „Lernen lernen“ in den 4. Klassen soll den Schülerinnen und Schülern Ideen für ein effektives individuelles Lernverhalten geben. Die Einzelfallhilfe und Elternberatung gehören ebenso wie in der Mittelschule zum zentralen Aufgabenfeld der Sozialarbeit in der Grundschule.

## **Sozialarbeit an der Grundschule Thalheim Reichenkirchen**

### **Schulsozialarbeit**

Frau Nicole Floßmann, ist seit 01. März 2014 beim Kreisjugendring angestellt und als Sozialarbeiterin im Bereich Schulsozialarbeit und seit 2016 neu im Bereich offene Ganztagesschule an der Grundschule Fraunberg tätig.

Das Angebot der Schulsozialarbeit wird als freiwillige Leistung von der Gemeinde Fraunberg ermöglicht und finanziert.

Die Schulsozialarbeit steht mit fünf Wochenstunden allen 130 Schülern zur Verfügung. Die Schulkinder sind auf zwei Schulhäuser aufgeteilt, in Reichenkirchen ist Frau Floßmann generell montags und in Maria Thalheim donnerstags tätig.

Die Rolle der Schulsozialarbeit versteht sich darin, ein unterstützendes und kooperierendes Verhältnis zu Schülern sowie Lehrern herzustellen und zu pflegen. Es geht darum, vertrauensvolles Miteinander zu gestalten und auf dieser Basis Probleme und Nöte der Schüler zu identifizieren und bearbeiten.

Die Beziehungsarbeit zu den Schülern ist ein grundlegender Baustein der Arbeit. Hilfestellungen benötigen Vertrauen und Offenheit seitens der Schüler. Nur wenn es gelingt, eine Beziehung zu einem Schüler aufzubauen, können Probleme nachhaltig bearbeitet werden und angebotene Hilfsmaßnahmen langfristig erfolgreich sein.

### **Einzelfallhilfe**

Grundlegend für eine erfolgreiche (Einzel-)Beratung sind eine möglichst freiwillige Teilnahme, Unvoreingenommenheit gegenüber der betroffenen Person und ein angemessener Zeitrahmen, in dem Probleme angesprochen werden können.

Wie viele Gespräche pro Schüler stattfinden, hängt von individuellen Wünschen und Bedürfnissen ab. Nach einem Erstgespräch wird vereinbart, ob eine längerfristige Betreuung notwendig und erwünscht ist.

Frau Floßmann unterstützt Lehrer/innen und Schüler/innen während des laufenden Schulbetriebs und hilft flexibel bei der Bewältigung der großen und kleinen alltäglichen Probleme der Kinder.

Solche Anlässe entstehen teils spontan im schulischen Alltag und es ist dann von großer Bedeutung, diese sofort und zeitnah zu bearbeiten. Die Zustimmung der Eltern ist hierzu explizit nicht erforderlich. Selbstverständlich kooperiert die Schulsozialarbeiterin eng mit der Schulleitung sowie den Lehrkräften und sucht den Kontakt zu den Eltern, wenn es um eine vertiefte Intervention geht. Nur gemeinsam mit ihnen kann in der Regel eine ganzheitliche und erfolgreiche Hilfsmaßnahme erfolgen.

Wichtige Kooperationspartner sind außerdem das Kreisjugendamt Erding, Kinderhaus Fraunberg, Beratungsstellen, heilpädagogische Praxen, Therapeuten und andere soziale Einrichtungen.

### **Soziale Gruppenarbeit**

Die Schulsozialarbeiterin wird z.B. bei Mobbing, Ausgrenzung, Gruppenbildung, schwierigen Klassendynamiken, Konflikten, Gewalt etc. tätig und arbeitet mit der ganzen Schulklasse. Wenn es sinnvoll erscheint, konzentriert sie sich nur auf einen Teil der Klasse (z.B. Mädchengruppe; Gruppe für Kinder, die Unterstützung und Förderung beim Umgang mit Gleichaltrigen benötigen).

Sie bedient sich sozialpädagogischer Methoden und stimmt sowohl die Inhalte als auch die Dauer der sozialen Gruppenarbeit flexibel auf die Klassensituation ab.

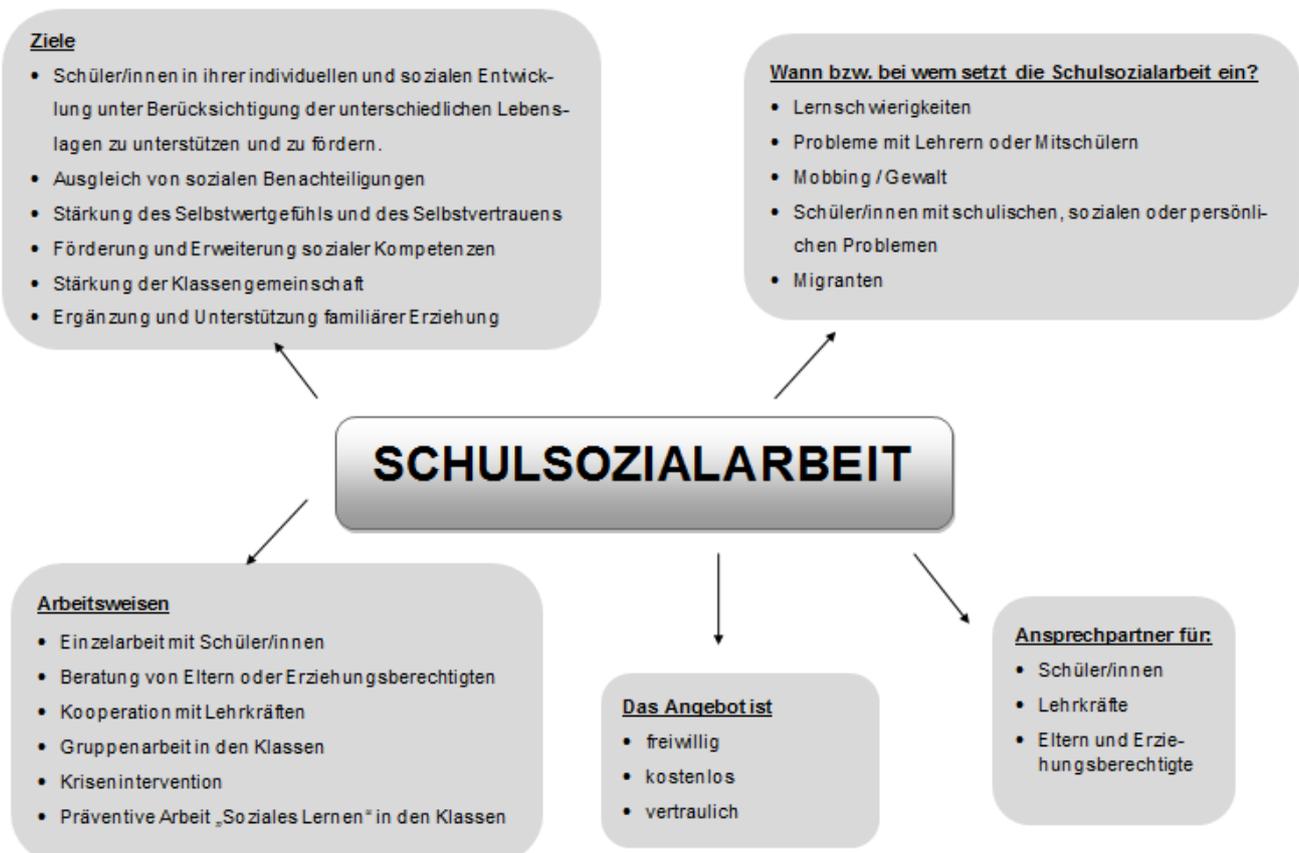
Hierbei gibt es verschiedene Projekte, wie z.B. das „Soziale Lernen“ oder „Wir werden Klassengemeinschaft“, andauern. Die Schulsozialarbeiter führen die Projekte selbst oder in Kooperation mit Lehrkräften durch.

Frau Floßmann kooperiert dabei eng mit der Klassenleitung, um beste Bedingungen für eine nachhaltige Wirkung zu schaffen.

Leitziel meiner Arbeit ist es, ein Schulklima zu schaffen, in dem sich Schüler wie Lehrer wohlfühlen, in dem Lernen Spaß macht und in dem Schüler gute Chancen auf schulischen und sozialen Erfolg haben

Der ständige Austausch mit den Schülern ermöglicht den Schulsozialarbeitern, zeitnah auf Entwicklungen und Konflikte zu reagieren und rechtzeitig mit Angeboten gegenzusteuern. Die Hilfestellung der Schulsozialarbeit ist für die Schüler sehr wichtig.

Insbesondere hat sich gezeigt, dass die Unterstützung in der Bewältigung sozialer und persönlicher Probleme die Stabilisierung der persönlichen Entwicklung fördert. Immer mehr Schüler zeigen aufgrund mangelnder sozialer Kompetenzen Verhaltensauffälligkeiten, welche sich vor allen in Gewalt- und Mobbingvorfällen äußern. Die Schulsozialarbeit wird daher weiterhin verschiedene intervenierende und präventive Projekte zur Stärkung der Klassengemeinschaft, Projekte zur Förderung des sozialen Lernens, Integrationsprojekte und Projekte zur Gewaltprävention durchführen.



## **Offene Ganztagsschule (OGTS)**

Zum 01.09.2016 wurde die Stelle von Frau Floßmann aufgrund der Erweiterung des Aufgabengebiets, mit Schaffung der offenen Ganztagsschule erhöht. Frau Floßmann hat die pädagogische Leitung in der Offenen Ganztagsschule inne.

Dienst und Fachaufsicht für die Leitung liegen beim Kreisjugendring. Außerdem unterstützen wir bei der Fortbildung der Mitarbeiter und gestalten einzelne Kursangebote.

Darüberhinaus betreuen drei hauptamtliche Mitarbeiterinnen und zwei 450 Euro-Kräfte 52 Kinder der Grundschule Fraunberg.

Die Aufgabender Leitung beinhalten:

- Koordination des täglichen Ablaufs in der OGTS
- Verantwortung für die Organisation
- Unterstützung der Betreuungskräfte bei der Durchführung und durch Beratung bei schwierigen Schülern
- Schnittstelle zu den Lehrkräften
- Elternkontakte
- Krisenintervention mit den Ganztagskindern
- regelmäßiger Austausch mit der Schulleitung...

Auftrag der Ganztagsschule ist es, Eltern in ihrer Erziehungsarbeit zu unterstützen. Voraussetzung einer familienergänzenden und unterstützenden Erziehung in der Ganztagsschule ist eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen dem Personal, den Eltern und der Schule.

Die OGTS bietet die Kurzgruppe bis 14 Uhr sowie die Langgruppe bis 16 Uhr an. Minimum an Betreuung sind zwei Tage pro Woche. Die Anmeldung für das Schuljahr ist verbindend.

An fünf Tagen in der Woche gibt es gleich nach der Schule ein warmes Mittagessen für die Kinder. Gemeinsam gehen die Mitarbeiter mit den Schülern in Gruppen in die Mensa. Die Zeit des Mittagessens bedeutet für die Schüler Raum für Erholung, Entspannung und Kommunikation und fördert die Gemeinschaft.

Nach einer Pause können die Schüler in einer geschützten und möglichst ruhigen Atmosphäre, in Kleingruppen ihre Hausaufgaben machen. Bei Bedarf erhalten sie von den Betreuerinnen Hilfestellungen oder sie helfen sich untereinander.

Nach den Hausaufgaben beteiligen sich die Kinder entweder an den angebotenen Freizeitaktivitäten oder sie nutzen die Zeit für freies Spiel mit Freunden. Zu den bisherigen Projekt- und Kursangeboten, gehörten Kunst-AG, Geräteturnen, Nistkästen-Bau, Back-AG, Bastel-AG und Vorlese-AG.

### **Ferienbetreuung**

Zusätzlich zur Offenen Ganztagsschule wird für die Faschingsferien, Hälfte der Oster- und Pfingstferien, Sommerferien (letzte Ferienwoche) und in der Novemberwoche eine Betreuung von 8 bis 16 Uhr angeboten.

Die Inhalte der Ferienbetreuung orientieren sich ausdrücklich an den Grundsätzen der Erlebnispädagogik. Darüber hinaus sollen insbesondere sportliche und musisch kreative Angebote und auch ausreichend Freiräume zum Faulenzen ermöglicht werden. Die Ferienbetreuung bietet Kindern daher vielfältige Möglichkeiten Schule einmal anders zu erleben.

## KINDERFREIZEITEN

### „Werfenweng“ 08.08.2016- 15.08.2016

Der Bedarf für mehrtägige Ferienfreizeiten für Kinder und Jugendliche ist ungebrochen.

Durch gemischte Betreuerteams, konnten wir trotz geringer personeller Ressourcen, wieder ein qualitativ hochwertiges Programm anbieten. Der engagierte, ehrenamtliche Einsatz unsere Betreuerinnen und Betreuer trägt in hohem Maße zum Gelingen unserer Maßnahmen bei. Alle unsere Betreuer werden von uns nach den Standards der Jugendleiter Ausbildung geschult. Darüber hinaus, können angehende Erzieher/innen, im Rahmen der Freizeiten unter fachlicher Anleitung ein Praktikum ableisten. Dies ist nur möglich durch die fachkundige Anleitung einer Sozialpädagogin was bedeutet, dass unsere Geschäftsführerin hier einen hohen Zeiteinsatz erbringen muss.



Unsere Maßnahmen erfahren einen regen Zulauf, was, neben unserer Kompetenz und gutem Ruf, auch auf eine günstige Preisgestaltung zurück zu führen ist. Leider können sich Familien mit Kindern oft einen Urlaub nicht leisten, oder Eltern, sehr häufig auch Alleinerziehende, haben während der Ferienzeiten nicht genügend Urlaub, so dass sie auf ein Betreuungsangebot für ihre Kinder angewiesen sind. Die langjährige Kompetenz und das konstante Angebot des Kreisjugendrings weckt das Vertrauen der Eltern. Die Eltern betonen oft, dass das Angebot des Kreisjugendrings daher sehr notwendig ist.

Der Kreisjugendring möchte mit seinen Freizeiten ein Gegengewicht zu kommerziellen, konsumorientierten Angeboten schaffen. Deshalb hat er sich für die Planung und Durchführung Leitlinien gegeben, die auch den ehrenamtlichen Mitarbeitern und Praktikantinnen und Praktikanten im Rahmen ihrer Ausbildung vermittelt werden.

Im Sinne unseres Auftrags versuchen wir den Kindern grundlegende Kompetenzen zu lehren, wie ein gutes Miteinander, Toleranz anderen Menschen gegenüber, und demokratische Handlungsweisen. Wir fördern die Kreativität der Kinder durch handwerkliche und musische Angebote. Gemeinsame Ausflüge, Wanderungen, Schwimmen und Naturerkundungen bringen die nötige Bewegung. Aber auch der Spaß am Lagerfeuer oder bei einer phantasievollen Rallye kommt nicht zu kurz.

Wir wollen mit unseren Freizeiten jedoch nicht nur ein reines Betreuungsangebot machen, sondern im Sinne unseres Auftrags und unserer Zielsetzungen, Lernfelder schaffen für soziales Lernen, Persönlichkeitsbildung, Vermittlung spezifischer Kenntnisse und grundlegender Kompetenzen.



**Zielsetzung:**



- ☺ Die Maßnahmen sollen unter größtmöglicher Beteiligung der Kinder/Jugendlichen gestaltet werden.
- ☺ Demokratische Willensbildung soll erlernt werden.
- ☺ Auf eine grundsätzliche Stärkung des Selbstwertgefühls der Kinder ist zu achten.
- ☺ Auch Kindern aus finanzschwachen Familien soll die Teilnahme ermöglicht werden.
- ☺ Alternativ zu einem ausgeprägten Medienkonsum, sollen inhaltliche Angebote, Kreativität und Phantasie der Kinder fördern.
- ☺ Ein möglichst hohes Maß an körperlicher Betätigung soll geboten werden.
- ☺ Es soll ein Klima geschaffen werden, bei dem soziale Kompetenzen weiter entwickelt werden können.
- ☺ Konstruktive Konfliktlösungen sollen erlernt werden.
- ☺ Unterschiedliche Fähigkeiten und Lebenslagen sollen beachtet werden.
- ☺ Im gesicherten Rahmen sollen sich Kinder wohl fühlen und Spaß haben.

Vor diesem Hintergrund war es wichtig, die Einzelaktivitäten gut vorzubereiten, abzustimmen und im Team zu reflektieren.

Abschließende Bewertungen und Meinungsbilder der Kinder und Jugendlichen zeigten, dass es uns wieder gelungen war, bei den angebotenen Aktivitäten, zu begeistern und die gesetzten Ziele zu erreichen.



## SPRACHREISE

### Bexhill- on- Sea: 11.08. – 13.09.2015

Wie bereits in den letzten Jahren wurde wieder eine Sprachreise in den Südosten von England angeboten. 27 Jugendliche im Alter von 14-17 Jahren nahmen an der Reise teil. Sie hatten die Chance, spielerisch und mit Spaß die englische Sprache anzuwenden und sich mit einer neuen Kultur und neuen Menschen vertraut zu machen.



Bexhill, ist eine kleine Stadt mit ca. 41 000 Einwohnern in der Grafschaft East Sussex. Sie gefällt nach wie vor den Teamern und Jugendlichen Teilnehmern aufgrund vielerlei Erfahrungen, über Aktivitäten und Einrichtungen, sowie Gasteltern und Mitarbeitern vor Ort. Eine gute Vernetzung, ausgewählte Teamer und Gastfamilien machen die Reise zu einem positiven Erlebnis für die Jugendlichen.

Die Aufregung war groß, als der Bus in die Parkbucht des Erdinger Landratsamts einbog, um die Jugendlichen samt Teamer und zwei Busfahrern einzusammeln. Das sollte also für die nächsten 18 Stunden unser Reisebegleiter sein. Schon nach kurzer Zeit war das Gepäck verstaut und die Sitzplätze verteilt, sodass die lange Fahrt begonnen werden konnte. Nach vorschriftsgemäßem Einhalten der Pausen erreichten wir Calais am frühen Morgen und setzten mit der Fähre über nach Dover. Dort wurden wir von den Gastfamilien empfangen. Schnell waren die Gastfamilien zugeordnet und nach einer frischen Dusche sowie dem ersten Englischen Frühstück bei der Familie, trafen sich alle wieder zu einer Stadtbekundung.

Schnell hatte man sich eingelebt und sich das Zimmer in der Hostfamilie zu Eigen gemacht, sodass nun viel Zeit für Spaß und Unternehmungen zur Verfügung stand.

Neben täglichen Schuleinheiten durch englischsprachige Lehrerinnen verbrachten wir viel Zeit am Strand und lernten Bexhill mitsamt seinen Läden kennen.

Mutige Jugendliche testeten den Atlantik oder andere genossen die warmen Sonnenstrahlen. Tagsüber unternahmen wir viele Ausflüge:





Nicht zu vernachlässigen sind die Ausflüge nach London. Gespannt und gewappnet auf das große Shopping-Abenteuer lernten wir die Metropole mittels Sightseeing kennen. Vorbei am London Eye, Big Ben über diverse Brücken, z.B. die durch Harry Potter bekannte Millenniumbridge – eine Fußgängerbrücke über die Themse, zum dem House of Parliament, Trafalgar Square bis zum Buckingham Palast und wieder zurück zum Ausgangspunkt. Sehenswürdigkeiten, wie der Picadilly Circus, allerhand Straßenkünstler und Gratischeis wurde alles geduldig abgehakt.

Auch kulinarisch hatte die Reise viel zu bieten: Nach einem ausgiebigen typischen Englischen Frühstück mit Eiern, Speck, Puffer, Bohnen und Toast testeten wir uns durch das Fish'n Chips- Angebot über zum klassischen Cream Tea: ein Englischer Schwarztee mit Milch und viel Zucker, dazu frische Scones mit Clotted Cream und köstlicher Konfitüre. Das Highlight war wohl das Grillen von Marshmallows, welche zwischen zwei Schokokeksen einen wunderbaren midnight snack namens s'mores“ abliefern.



Die Krönung weiterer Attraktivität ist hier wörtlich zu nehmen, wenn man an die Benennung unserer „Mrs. & Mr. Bexhill“ zurückdenkt: Aus sechs Gruppen wurden jeweils ein Pärchen gestellt, welche die Rollen tauschten und so als verdrehtes Duo knifflige Interviewfragen der Jury beantworteten, eine Gruppenchoreographie sowie einen „Catwalk“ mit anschließenden Paartanz abliefern mussten.

Das intensive Leben in einer anderen Kultur und der nachhaltige Kontakt mit Land und Leuten bzw. vielen englischen Gesprächen mit den Gastfamilien, Lehrern und Einheimischen gab uns Sicherheit im Umgang mit einer uns anfänglich fremd vorkommenden Sprache.

Nach dieser ereignisreichen Zeit freuten sich alle wieder auf Zuhause, jedoch noch vielmehr auf das Nachtreffen in Deutschland. Hier konnten Eindrücke ausgetauscht und nochmal zum Leben erweckt werden.



## Zirkuspädagogische Angebote

Der Kreisjugendring ist seit vielen Jahren im Bereich Zirkuspädagogik aktiv. Zirkusaktionen sind sehr gut geeignet die verschiedensten Fähigkeiten bei Kindern der unterschiedlichen Altersstufen zu wecken und zu fördern. Sie bieten einen Rahmen zur Förderung der Kreativität, zur körperlichen Koordination, Förderung der Ausdrucksfähigkeit, sozialem Lernen und handwerklicher Betätigung. Durch verschiedene Programme und kontinuierlichen Fortbildungen unserer haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter, haben wir einen großen Erfahrungsschatz bei circensischen Techniken und zirkuspädagogischen Methoden erworben.

Auch steht in der Geschäftsstelle ein umfangreicher Materialfundus für zirkuspädagogische Projekte bereit. Diesen stellen wir, über das Verleihangebot, auch Jugendgruppen, Schulen und Kindergärten für ihre zirkuspädagogische Arbeit zur Verfügung. In der Durchführung von zirkuspädagogischen Projekten sind wir, darüber hinaus, auch beratend und unterstützend tätig.

Zirkusprojekte werden von uns, seit vielen Jahren, regelmäßig, auch mit einem großen ehrenamtlichen Engagement, durchgeführt.

### „Manege frei“



„Manege frei“ hieß es, als in der ersten Woche der Pfingstferien, 16.06.-20.06. die Oberbayrischen durchgeführt wurden. Auch im Jahr 2016 ist es dem Kreisjugendring Erding gelungen ein Betreuer-Team aufzustellen, welches mit Zirkusanwärttern aus Erding den Weg auf sich genommen hat und für 5 Tage eine erlebnisreiche und verzaubernde Zeit verbrachten. Der Kreisjugendring Erding ist seit vielen Jahren Kooperationspartner, sodass ehemalige Teilnehmer mittlerweile als Teamer und Leiter von Workshops tätig sind.



Das Programm beinhaltet kleine Workshops nach persönlichem Interesse der Kinder, Zeltgruppenprogramm und Großgruppenspiele in der großen Zirkusgemeinschaft. Höhepunkt und Ziel der Workshops ist eine gemeinsame Zirkusvorstellung, zu der alle Eltern und Geschwister eingeladen waren.

Die ersten Tage können die Zirkuskinder alles ausprobieren und dann wählen, was sie zur großen Gala am letzten Tag im Zirkuszelt vorführen möchten.



Dann wird jeden Tag geübt, Kostüme gebastelt und Zirkusnummern erarbeitet, bis am Freitag Eltern und Angehörige kommen um zu sehen was die Kinder sich ausgedacht haben. Außerdem gibt es Lagerfeuer, Nachtwanderung, Kinderdisco und viele weitere Freizeitangebote. Während der Woche werden spielerisch in Groß- und Kleingruppen soziale Kompetenzen und natürlich eine breite Auswahl an Zirkus- und Bewegungskünsten vermittelt.

Die Zusammenarbeit der Kooperationspartner gestaltet sich wie folgt:

- Der Bezirksjugendring ist für die Koordination der Vorbereitung verantwortlich. Er unterstützt die Durchführung und gestaltet die Öffentlichkeitsarbeit.
- 
- Die Jugendbildungsstätte Königsdorf übernimmt die Gesamtorganisation und stellt das Leitungsteam.
- Die beteiligten Organisationen sind verantwortlich für Werbung vor Ort und Betreuung der Kinder.
- Sie bringen ihre circensischen Erfahrungen und Materialien ein.
- Reisekosten, Material, Verwaltungsgebühren, Ausbildung der Teamer sind von den Gruppen zu tragen.

### Zielsetzung

- Jugendbildung im kulturpädagogischen und spielpädagogischen Bereich
- Kennenlernen und Vermittlung von Fähigkeiten im circensischen Bereich (Zirkus und Bewegungskünste)
- Förderung der Kreativität und der freien Persönlichkeitsentfaltung
- Freude an der Zirkuswelt entwickeln
- Förderung von sozialen Kompetenzen
- Mitbestimmung im Zirkuskinderforum
- Natur erleben durch das Leben und Arbeiten auf dem Zeltlagergelände



### Methoden

Folgenden Methoden wurden zur Umsetzung von Konzeption und Zielsetzung angewandt:

- \* Kleingruppenarbeit
- \* Großgruppenarbeit
- \* Kulturpädagogische Methoden
- \* circensische Workshops
- \* Spiele
- \* Galavorstellung



# „Zirkus Löffel“

## Zirkusprojektwoche an der Grundschule Hohenpolding



Mit Lehrern der Grundschule Schröding/Hohenpolding entwickelten wir, ein Zirkusprojekt für die Grundschule.

### Theoretische Grundlage

Zirkuspädagogik ist eine Methode der Sozialarbeit die künstlerisches Können und pädagogisches Handeln verbindet. Ausgehend von eigenen spielerischen artistischen und theatralischen Fähigkeiten kann durch weitere Vermittlung diverser Zirkuskünste Persönlichkeitsentwicklung, Körperempfinden und Toleranz gefördert werden. Jeder Einzelne muss sich um sein Können bemühen. Dabei werden, in Gemeinschaft mitanderen auch Ausdauer und Konzentration geschult.

### Zielsetzungen

- Die Zusammenarbeit von Jugendarbeit und Schule stärken
- Zirkuspädagogik als Methode in die Schule einbringen
- Jugendleiter sollen das System, die Arbeitsweise aber auch Zwänge der Schule kennenlernen, Kontakte knüpfen für eine weitere Zusammenarbeit und ihre Kompetenzen einbringen.
- Lehrkräfte sollen unterstützt und befähigt werden "außerschulische" Fähigkeiten bei ihren Schülern zu erkennen, zirkuspädagogische Ansätze in den Unterricht einzubringen und Jugendarbeit kennenzulernen vor allem in Hinsicht auf Beiteiligung von Kindern.
- Gemeinsam mit den Kindern in unterschiedlichen Workshops Nummern entwickeln und diese in einer Zirkusvorstellung zu präsentieren.



### Konzept

- Vorbereitung:  
Nach einigen gemeinsamen Vorbereitungstreffen von Vertretern der Schule und des Kreisjugendrings stand das Konzept.
- Zielgruppe  
Die Projektwoche sollte sich an alle Schüler(ca. 60), in diesem Jahr der Grundschule Hohenpolding richten.
- Inhalt  
Insgesamt werden 6 Workshops (Clownerie, Zauberei, Tiere und Fakire, Akrobatik, Jonglieren, Hochseil und Balance angeboten. Die Leitung übernehmen Experten aus der Jugendarbeit.



Die Schüler können am ersten Tag in die unterschiedlichen Workshops reinschnuppern und sich dann klassenunabhängig für einen entscheiden. In den Workshops werden Nummern entwickelt, die dann in einer Zirkusvorstellung präsentiert werden.

➤ Finanzierung

Die Finanzierung erfolgt über das Fachprogramm Jugendarbeit und Schule des Bayerischen Jugendrings und Mittel der Schule.

➤ Zeitlicher Umfang

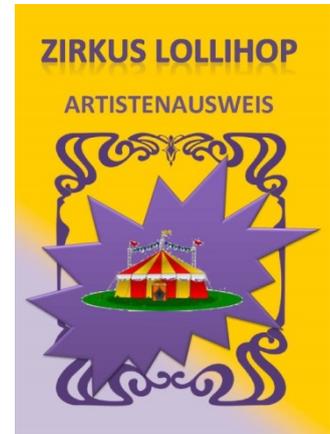
Zeitraum wurde die Woche vom 13.-15.Juli festgelegt.

Zeitraum jeweils von 7:45 – 12:00

Anschließend erfolgt eine gemeinsame Besprechung.

Am Freitag eine Stunde Mittagspause und Vorstellung um

16:00 Die Workshops werden vormittags von 8:00 – 11:15 angeboten. Am Freitag um 16:00 erfolgt die Vorstellung.



### Resümee

Insgesamt möchten wir das Projekt als erfolgreich betrachten, da sich die Schüler gut einbringen konnten und auch Spaß an der Projektwoche hatten. Die Vorstellung war ein Erfolg, jeder der Schüler fand seinen Platz. Für die Zuschauer war es sehr kurzweilig und der Applaus blieb nicht aus. Danken möchten wir allen Beteiligten aus der Jugendarbeit und den Helfern aus der Elternschaft die Zeit und Energie in das Projekt gesteckt haben. Die Zusammenarbeit mit der Schule gestaltete sich positiv. Auch Lehrkräfte waren mit großem Einsatz dabei. Das Ziel voneinander zu lernen wurde unseres Erachtens in verschiedenen Punkten erreicht.



Gute Laune bei den Teamerinnen



es wird was bewegt...



Die wilden Clowns



...hinter den Kulissen

hinter der Kulisse



Die Anspannung der Artisten vor der Vorstellung



Das magische Seil



Finale!!!



Todeskiste!!!



Gezähmte Wildheit!

## GEMEINDLICHES FERIENPROGRAMM

### Keltenrallye

Im Rahmen der gemeindlichen Ferienprogramme führte der KJR zudem das Programm „**DER GEIST DER KELTEN**“ in verschiedenen Gemeinden des Landkreises durch. Bis zu 30 Kinder konnten in Pastetten, Walpertskirchen, Taufkirchen, Inning, Fraunberg, einen Tag lang in die Rolle



Die Ausgrabungsstätte



Der Geist erscheint

von Archäologen zu schlüpfen. Bei Ausgrabungen stoßen sie auf ein keltisches Gefäß, aus dem durch das Öffnen, der darin gebannte Geist der Kelten entweicht und die Kinder in seinen Bann gefangen nimmt.

Zusammen mit dem in der Zeit verirrten Ritter Angus Santi versuchen die Kinder, den hindernisreichen Weg in das geheimnisvolle Keltendorf „Oppidum Mystix“ zu finden, wo sie sich selbst in Kelten verwandeln müssen.

Denn nur als Kelten haben sie eine Chance, vom Schwarzen Druiden empfangen zu werden, der als einziger den Geist der Kelten zu bannen und somit die Kinder aus dessen Fängen zu befreien vermag.

was für ein komischer Kautz



Der Weg ist lang...



und sehr beschwerlich



Konzentration



über den magischen Boden zur Opferung



geheimnisvolle Schriftzeichen...



Rätsel, Rätsel...



Bei 13 unterschiedlichen Stationen, die Geschick, Konzentration, Cleverness und Kreativität erfordern, müssen die Kinder als Gruppe ihr Können unter Beweis stellen und somit den Geist bannen. Gleichzeitig werden den Kindern auf spielerische Weise Informationen über die Kelten vermittelt. Bei einer authentischen Brotzeit im Keltendorf durften sich die Kinder stärken und die Mittagszeit nutzen um ihre „Keltenausrüstung“ zu erweitern. Es wurden Tongefäße, Anhänger aus Stein und Lederbeutel selbst hergestellt und stolz präsentiert.



Für alle Kinder war es ein spannender und erlebnisreicher Tag, an den sie sich gerne erinnern werden. Ein besonderer Dank gilt auch hier den zahlreichen ehrenamtlichen Helfern, ohne die ein solches Angebot nicht möglich wäre!



Vor dem Hintergrund der steigenden Flüchtlingszahlen, die auch von den Jugendverbänden eine vermehrte Integrationsleistung erfordern, wurde für die Ausbildung der Jugendleiter ein neuer Baustein „Flucht und Asyl entwickelt.

### **Prävention sexueller Gewalt in der Kinder-und Jugendarbeit**

Im Rahmen der Jugendleiterschulung ist das Thema „Prävention sexueller Gewalt“ ein weiterer wichtiger Baustein. Das Risiko sexueller Übergriffe besteht auch in der Jugendarbeit. Kinder- und Jugendarbeit muss sich offensiv und kontinuierlich dieser Problematik stellen. Schutzmaßnahmen gegen sexuelle Gewalt müssen eingeführt werden.

Folgende Fragen wurden bearbeitet:

- Wie kann ich Kinder vor sexueller Gewalt schützen?
- Was kann ich dazu beitragen, dass bei uns keine sexuelle Gewalt gegen Kinder passiert?
- Wie kann ich Kinder stark machen – bzw. ermutigen sich wegen eines Übergriffs anzuvertrauen?
- Woran erkenne ich einen sexuellen Missbrauch und wie gehe ich damit um?
- Wo bekomme ich Unterstützung für das Kind und für mich?
- Welche Präventionsprojekte gibt es - Qualitätsmerkmale, Inhalte?

### **Jugendleiterschulungen für offene Jugendtreffs**

Für Verantwortliche in den ehrenamtlich organisierten Jugendtreffs wurden Schulungen mit folgenden Inhalten durchgeführt:

- Rechtliche Voraussetzungen und Anforderungen
- Organisatorische Hilfestellungen
- Gruppendynamische Prozesse
- Krisenmanagement



### **Informationsabende**

Zu den Themen, Sprachreise, Planung von Ferienprogrammen, Zuschussrichtlinien, Zirkusprojekte wurden Informationsabende angeboten

## KOOPERATION UND KONTAKTE

### Jugendbeauftragte

Die Jugendreferenten sind für uns wichtige Ansprechpartner auf politischer Ebene für den Bereich der gemeindlichen Jugendarbeit. Wenn es darum geht, Angebote und Maßnahmen der Jugendarbeit in den Gemeinden zu verbessern und zu vernetzen arbeiten wir mit den Jugendreferenten zusammen.

Umgekehrt sind wir in der Lage fachliche Unterstützung zu Fragen der Jugendarbeit zu geben. Diese wird von den aktiven Jugendreferenten gerne angenommen. In Zusammenarbeit mit der Kommunalen Jugendarbeit werden jährliche Fachgespräche für die Jugendbeauftragten der Gemeinden organisiert.

### Jugendhilfeausschuss

Der Kreisjugendring ist gemeinsam mit seinen Jugendverbänden mit drei Sitzen im Jugendhilfeausschuss vertreten. Als Teil des Jugendamtes werden im Jugendhilfeausschuss Fragen der Jugendhilfe behandelt. Die Auswahl der vorzuschlagenden Vertreter wird im Rahmen des Klausurabends unter Einbeziehung der Delegierten der Jugendverbände getroffen. Folgende Personen gehören als Vertreter der Jugendverbände dem Jugendhilfeausschuss, bis zu den nächsten Kommunalwahlen an.

Mandat	Vertreter/in
Birgit Schwaiger KJR Vorsitzende	Sonja Rainer KJR Geschäftsführerin
Andrea Jarmurskewitz Evangelische Jugend	Franziska Bauer BDKJ
Maresa Steinbauer Bayerische Sportjugend	Thomas Zahn Bayerische Sportjugend

Frau Schwaiger ist darüber hinaus im Jugendhilfeunterausschuss vertreten, der sich mit der Weiterentwicklung der Jugendhilfeplanung befasst.



**Bayerischer Jugendring/Bezirksjugendring**



Beide Organisationen sind wichtig in der inhaltlichen und organisatorischen Zusammenarbeit und übernehmen Weiterbildung und Beratung der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter des Kreisjugendrings. Auf beiden Ebenen werden regelmäßige Arbeitstagungen zu jugendspezifischen Fragestellungen, jugendpolitischen Themen, organisatorischen Rahmenbedingungen und veränderten Anforderungen an die Jugendarbeit einberufen. Kampagnen die der Bayerische Jugendring startet werden vom Kreisjugendring nach Möglichkeit unterstützt. Der Bayerische Jugendring als Rechtsvertretung des Kreisjugendrings ist Partner in allen unsere Arbeit betreffenden Rechts- und Fachfragen.

### Internationales Fest der Begegnung

Auch dieses Jahr beteiligten wir uns wieder am landkreisweiten „Internationalen Fest der Begegnung“ in der Kreismusikschule mit einem Angebot zum interkulturellen Lernen. Diesmal war



unser Thema „Pflanzen aus aller der Welt“, mit den Inhalten Pflanzen kennenlernen, wie kommen sie zu uns, wofür brauchen wir sie. dazu wurden kleine Mosaiktöpfchen gebastelt und Nutzpflanzen eingepflanzt bzw. gesät.



Kinder, Jugendliche und Erwachsene waren mit viel Spielfreude und Begeisterung dabei.

Durch die nonverbale Ausrichtung des Angebots konnten vorhandene Sprachbarrieren abgebaut werden und es gab nette Begegnungen der Nationen und zwischen Jung und Alt.

### Sonstige Personen/Organisationen

Wie in anderen Bereichen ist es auch für die Jugendarbeit wichtig Netzwerke zu schaffen, Kontakte zu pflegen und im Sinne eines gemeinsamen Ziels zusammen zu arbeiten.

- Die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt bleibt für uns nach wie vor sehr wichtig. Hier arbeiten wir themenspezifisch mit verschiedenen Personen vertrauensvoll zusammen; dem Leiter des Jugendamts Herr Stadick, (Jugendhilfeausschuss, Zuschussrichtlinien), der Kommunalen Jugendarbeit in Person von Frau Klarl-Sigl. (Ferienprogramm, Unterstützung der Jugendreferenten, Planung, Arbeitskreise usw.), Melanie Ringel (Jugendschutz) Frau Gruber-Stelzer (JAS).
- Im Rahmen der Bildungsregion sind wir in den unterschiedlichen Arbeitskreisen vertreten und Arbeiten an der Umsetzung einzelner Projekte.
- Zur katholischen Jugendstelle bestehen regelmäßige Kontakte.
- Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle auch für die Unterstützung der Dekanatsjugendpflege der evangelischen Kirche Kathie Krüger und der Mitarbeitern der katholischen Jugendstelle Regina Knoblich für die Unterstützung bei unseren Projekten an der Schule.
- Gemeinsam mit der Katholischen Jugendstelle gestalteten wir ein „Zirkusworkshop“ beim Firmstag
- Mit anderen Jugendringe speziell den oberbayerischen Nachbarn pflegen wir regelmäßigen Kontakt und kollegialen Austausch über viele organisatorische Probleme und Fragestellungen.